UNSER DORF heute

Dorfmagazin für Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum
November 2019

84

PHILIPP GRENZEBACH: Hochstadter Jungbauer

THOMAS RUF: der neue katholische Pfarrer

DLR-SCHOOL-LAB: das MINT-Girls Treffen

NEUE GRUNDSCHULE: Holzbau in Planung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dieses Jahr wird uns wohl in besonderer Erinnerung bleiben. Auf der Weltbühne erschien Greta Thunberg und erklärte uns in schlichten, aber präzisen, einprägsamen Worten, dass „unser Haus brennt". Ja, die Wälder brennen. Und die Gletscher schmelzen. Eine Angstwelle jagt die nächste und die Gesellschaft schwankt zwischen Aktivismus und Verzweiflung. All dem dürfen auch wir in unserem „kleinen Dorf" nicht den Rücken kehren.

Inzwischen haben wir in fast jedem Heft Themen, die sich mit dem Umweltschutz, also auch dem Klimawandel, beschäftigen. Zum Beispiel die jungen Landwirte im Landkreis: Die einen haben in Unterbrunn eine Idee entwickelt, wie man Artenschutz betreiben kann (S.3). Der andere Jungbauer aus Hochstadt erzählt uns von seinen Tieren und erklärt, wozu die Kühe ihre Hörner brauchen (S. 8). Ebenfalls zum Thema Klimakrise hatte der Wissenschafts-„Tempel" DLR mit seinem School-Lab 80 Mädels eingeladen, Schülerinnen aus Deutschland, Österreich und Israel, die so genannten MINT-Mädels, wir waren dabei (S.16).

Aber auch andere wichtige Ereignisse bewegen derzeit viele Weßlinger (S. 12): Die Christkönig-Kirche wird grundlegend saniert und der Turm mit neuen Schindeln eingedeckt. Schließlich ist die Kirche in diesem Jahr 80 Jahre alt. Außerdem hat Anja Janotta, auch eine frühere UNSER-DORF-Autorin, ein wunderbares Portrait von Herrn Thomas Ruf verfasst, Weßlings neuem katholischen Pfarrer.

In der Oberpfaffenhofener Heilig-Kreuz-Kirche hat das traditionelle Adventsingen fast unbemerkt seinen 40. Geburtstag gefeiert. Drei Organisatoren haben diese Veranstaltung über die lange Strecke seit 1979 begleitet (S. 9).

Auf Seite 15 können Sie die Wünsche für 2020 lesen, die wir von unseren Leserinnen und Lesern eingesammelt haben. Auch die Redaktion von „UNSER DORF heute" hat einen Wunsch: Wir suchen nach wie vor Menschen, die sich vorstellen können, unser kleines Team zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen allen eine ruhige Advents- und Weihnachtszeit und grüßen bis zum Frühlings-Heft, das wegen der Kommunal-Wahlen schon Ende Februar erscheinen wird.

Ihre Heidrun Fischer

Inhalt

Blühende Getreidefelder 3

Parkraum statt Lebensraum
Die Mitfahrerbänke stehen 4

Unsere Grundschule in Planung 5

Kultur im Pfarrstadel 6

Veranstaltungshinweise 7

13. Fünf-Seen-Filmfestival 8

40 Jahre Adventsingen 9

Treffen Schulkinder/Flüchtlingskinder
Extrem-Radfahrer R.+L. Schmidt 10

Jungbauer Philipp Grenzebach 11

Thomas Ruf, neuer katholischer Pfarrer
Sanierung Pfarrkirche Christkönig 12

Neuer Nachbar Christian Frodl
Nachruf Georg Schmid/Otto Kriwetz 13

Fest bei der Nachbarschaftshilfe
Stockschützen im SC Weßling 14

Wünsche für ein gutes 2020 15

Das DLR-School-Lab
Bargeldabschaffung: Cui Bono? 16

Ferienprogramm NBH 18

Ham´s des scho g´wusst 20

Historie: Waschtag von Dieter Friz 22

Rätsel und Gewinner 24

Der Kalender 2020 „Liebenswertes Weßling" von UNSER DORF e.V. ist da!

Er enthält ausgewählte Original-Fotos aus den Weßlinger Ortsteilen bzw. der angrenzenden Landschaft. Der Preis beträgt 16 € pro Exemplar.

Erhältlich ist er bei:
Franziskus-Apotheke, Weßling - Bäckerei Böck, Oberpfaffenhofen - Tankstelle Weßling - Café und Kiosk am See - beim Bazar der Nachbarschaftshilfe oder von Wolfgang Grünwald, Tel. 4243.

Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht! Mit dem Kauf des Kalenders unterstützen Sie die Arbeit des Vereins UNSER DORF e.V. sowie die Herausgabe des Dorfmagazins „UNSER DORF heute".

Aktuell aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser,
an dieser Stelle möchte ich erneut auf wichtige Themen, die unsere Gemeinde mit ihren Ortsteilen betreffen, hinweisen.

Mobilfunk:
Die Zwischenergebnisse der Mobilfunkanalyse wurden im Gemeinderat vorgestellt. Nunmehr erfolgen die weiteren Untersuchungen. Ziel ist es, für alle Betreiber einen gemeinsam verträglichen Standort für den Ort zu finden.

AWISTA:
Das Ergebnis des Standortvergleichs im Verwaltungsrat des AWISTA brachte, dass der Standort „an den Gruben" geeigneter ist. Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 22.10.19 die entsprechenden baurechtlichen Schritte beschlossen. Der AWISTA kann mit der Planung beginnen. An dieser Stelle noch einmal mein Dank an die Hochstadter Bürgerinnen und Bürger für die sachbezogene Unterstützung.

Neues Schulhaus Weßling:
Auch wenn auf dem Baugrundstück noch nichts zu sehen ist: Alles verläuft nach Plan. Die vorbereitenden Maßnahmen laufen. Die notwendigen Vergabeverfahren, die EU-weiten Ausschreibungen, Entwicklung der B-Plan Änderung u. ä. benötigen viel Zeit, Verwaltungsaufwand und Geld. Das können wir leider nicht ändern.

Radlstraßen:
Anmerkung zu den Kurznachrichten im letzten Heft „Unser Dorf heute": „Wer bremst denn da"? Hier bremst keiner! Die Abstimmung mit den Verkehrsbehörden benötigt Zeit. Die erforderlichen Verkehrszählungen mussten durchgeführt werden. In der Schulstraße wird die Zahl der Radler erreicht. Die Beschilderungsplanung ist erstellt. Die letzte Abstimmung mit den Behörden läuft.

Bebauung:
Sorge bereitet mir der enorme Druck auf Weßling. Grundstücke werden zu Höchstpreisen verkauft; der letzte Quadratzentimeter Baurecht wird ausgereizt. Unseren Ort vor städtischen Entwicklungen zu bewahren, wird immer schwieriger. Probleme wie Erschließungen, Parken, aber auch der Freizeitdruck stellen uns vor große Herausforderungen.

Michael Muther
Erster Bürgermeister

Zum Titelbild:

Auch der Herbst hat noch seine schönen Tage: Herbstliche Impressionen am Weßlinger See.

Foto: Heidrun Fischer

Gute Ideen säen!

KONVENTIONELLE LANDWIRTE SCHAFFEN BLÜHENDE GETREIDEFELDER.

In Unterbrunn haben Annika Friedl und Roland Koböck als konventionelle Landwirte für drei Jahre eine Blühfläche und ein Feld mit Ackerwildkräutern angelegt.

Im Frühjahr 2019 kam das junge Paar auf die begeisternde Idee, Artenschutz umzusetzen, um die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren zurück zu gewinnen. Dafür brauchen sie uns als Paten, die den damit verbundenen Einkommensverlust zum Teil ausgleichen. 5 von 80 ha ihrer landwirtschaftlichen Fläche setzten die beiden ein. 2,5 ha wurden mit einer Blühmischung aus unserer Gegend eingesät. Es summte und brummte zwischen wilder Möhre, Kornblume und Klatschmohn. Lerchen und Rebhühner wurden dort beobachtet. Als Versteck für sie bleibt eine Hälfte über den Winter stehen und wird nächstes Frühjahr neu austreiben.

Die anderen 2,5 ha wurden für Ackerwildkräuter weitreihig mit Hafer eingesät. Er wurde nicht gespritzt und nur mit Festmist gedüngt, so dass sie sich entwickeln konnten. Händisch wurden Feldrittersporn, Ackerglockenblume und Finkensamen nachgesät. Damit nicht teppichbildende Kräuter die ganze Fläche überwucherten, mussten die Koböcks mehrmals stundenlang von Hand Disteln und Klett-Labkraut ausraufen, tatkräftig unterstützt durch einige BN-Mitglieder.

Im November wird das Feld mit Dinkel neu eingesät.

Die monotone, großflächige Landwirtschaft mit ihren Zyklen von Kunstdüngung, Pestizid- und Herbizidspritzungen lässt neben der gewünschten Fruchtpflanze keine grünen Konkurrenten aufkommen, damit schwinden auch die meisten Insekten und mit ihnen Vögel und Kleinsäuger.

Die Ackerwildkräuter bieten Nahrung und Kinderstube für eine Vielzahl spezialisierter Insekten, die sich über Jahrtausende an diese Kulturpflanzenbegleiter angepasst haben. Durch den weiten Reihenabstand können Bodenbrüter wie Feldlerche und Wachtel zwischen den Halmen brüten, wo die Küken genug Insektenfutter finden. Für Kleinsäugetiere wie Igel und Feldhamster entstehen Verstecke, die sie während des Sommers nutzen. Ein bunter, vielfältiger Lebensraum für Pflanzen, Insekten und Wildtiere entwickelt sich - eine ansteckende Lebensinsel!

In diesem 1. Jahr fiel die Haferernte sehr niedrig aus, ca. 4 Ztr. Getreide statt der erwarteten 16 Ztr. Die Kosten für Mähdrescher und Reinigung des Hafers überschritten weit den Wert der Ernte, außerdem hat er nur den niedrigeren Wert von konventionell angebautem.

Heuer wird er wegen des hohen Grünanteils getrocknet und als Kälberfutter auf dem eigenen Hof verwertet.

Leider haben sich noch nicht genügend Paten für das Projekt gefunden, wodurch insgesamt eine finanzielle Schieflage entstand, die das Experiment gefährdet. Für das optisch attraktivere „Blühfeld" konnten 190 Paten gefunden werden. Für die Ackerwildkräuter fehlen 70 % der 250 Paten.

Dieses großartige Projekt der Familie Koböck sollte auch unser Beitrag zum Artenschutz werden! Bitte werden und werben Sie Paten, auch Firmen können als Paten mitfinanzieren.

Informationen unter:
Tel. Koböck 0172 90 78 723
bluehpatenschaften89@gmail.com

Gerhild Schenck-Heuck

Kraftwerk Sonne

Im Monat August informierte die Ausstellung Solarkampagne im Pfarrstadel über die aktuelle Nutzung der Sonnenenergie. Weßling war die 11. Station dieser Folge im gesamten Landkreis.

Die Beratung zu den Informationstafeln, der Filmabend, die Sonderausstellung mit e-bikes und brandaktuell e-cars, mit einem Vortrag über den sion – seine Karosse aus PV-Modulen -, einer Radeltour, Kinder bauten aus Müll ein Kunstwerk mit bewegten Elementen - selbstverstädnlich mit Solar-Antrieb. Alles wieder organisiert, betreut, verköstigt nur durch Ehrenamtliche, also typisch Weßling.

Eine Besonderheit war die Podiumsdiskussion am Eröffnungsabend, am Freitag 2. August. Drei Jugendliche aus Weßling und 3 schon etwas Ältere aus Kirche, Naturschutz und Wissenschaft diskutierten das Thema „Klimawandel und seine Folgen", gaben ihre aktuelle Bewertung und ihre Einschätzungen der klimatischen Entwicklung.

Das Ökosystem Natur bildet unsere Lebensqualität und ist damit die Grundlage für unser Überleben. Klimaschutz geht ohne radikalen Verzicht, aber mit Einschränkungen unserer Gewohnheiten, ein Nachdenken ist schon ein Weg, so die Wissenschaft. Gegen die Ignoranz der Politik muss demonstriert werden, generationsübergreifend, so die Forderung der Jugend.

Horst-Günter Heuck

Parkraum statt Lebensraum?

Die vorgeschriebene Anzahl der Kfz-Stellplätze pro Immobilie ist überdenkenswert.

„Die Förderung der Motorisierung ist das vom Führer und Reichskanzler gewiesene Ziel."

Dieser denkwürdige Satz leitete die vor 80 Jahren eingeführte Reichsgaragenordnung ein. Mit typisch deutscher Gründlichkeit wurde verordnet, bei der Errichtung von Gebäuden eine bestimmte Mindestanzahl von Kfz-Stellplätzen bereit zu stellen – bei der damaligen geringen Verbreitung von Kraftfahrzeugen eine im Grunde absurde Regelung, die seitdem allerdings eine enorme Wirkung entwickelt hat. Denn Autos können als Verkehrsmittel nur nützlich sein, wenn es an Start- und Zielort einen Parkplatz gibt.

Da dieser „Geniestreich" des NS-Regimes im Prinzip bis heute als Teil der Landesbauordnung wirksam ist, konnte die Motorisierung über die vergangenen acht Jahrzehnte in ungeahntem Maße gesteigert werden.

Die bayerische Garagen- und Stellplatzverordnung (GaStellV) ist nicht nur einer der wichtigsten Treiber für die noch immer anhaltende Zunahme des Kraftverkehrs, welcher heute allerorts im Großraum München zu den dringendsten kommunalen Problemen zählt. Der vorgeschriebene Bau von Parkgelegenheiten hat auch großen Einfluss auf Raum- und Stadtplanung sowie das Ortsbild. Zersiedelung wird angefacht, und statt architektonisch ansprechender Häuserfassaden dominieren zunehmend Garagen, Carports und Parkplätze das Straßenbild – wollen wir das wirklich?

Im Jahr 2008 erließ die Gemeinde Weßling eine Stellplatzsatzung, die von Bauherren höhere Stellplatzschlüssel als die GaStellV verlangt. Beispielsweise müssen für eine Wohneinheit statt einem je nach Wohnfläche bis zu drei Stellplätze nachgewiesen werden. Dadurch steigen Kosten und Flächenverbrauch, und nicht selten muss Platz für Autos statt Wohnfläche für Menschen geschaffen werden – ist das noch zeitgemäß?

Beispiel in der Schulstraße: 5 Stellplätze für 2 Autos gemäß Stellplatzsatzung

In der Regel wird argumentiert, dass die Stellplatzsatzung gebraucht wird, damit die Straßen nicht zugeparkt werden. Aber ist es nicht abwegig, dazu in das Baurecht einzugreifen und flächendeckend in Beton gegossene Kfz-Infrastruktur zu schaffen? Naheliegend wäre es doch, das Parken mit den vorhandenen Mitteln des Straßenverkehrsrechts zu regeln: Parkbeschränkungen und Bewohnerparken ermöglichen viel flexiblere Möglichkeiten, um den Straßenraum im gewünschten Maße autofrei zu halten – mittels Parkverbotszonen und verkehrsberuhigten Bereichen sogar ganz ohne Schilderwald. Nicht zuletzt kann auf diese Weise der Zweckentfremdung von Garagen als Lagerraum begegnet werden.

Die Gemeinde Weßling kann also mehr und kostengünstigeren Wohnraum ermöglichen, das Ortsbild positiv beeinflussen und die Attraktivität der Autonutzung mindern, einfach indem sie auf die Stellplatzsatzung verzichtet und das Parken im öffentlichen Raum regelt.

Oder gar eine neue, modernisierte Stellplatzsatzung mit innovativen Elementen erlässt: Ermäßigungszonen mit reduzierten Stellplatzanforderungen im Bahnhofsumfeld, Mehrfachnutzung von Stellplätzen, Berücksichtigung von Fahrradabstellplätzen sowie die Möglichkeit zur Wandelung von Kfz- zu Fahrradparkraum können die negativen Langzeitfolgen der GaStellV mildern.

Dass dies auch ein wirkungsvoller Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität wäre, versteht sich von selbst.

Weitere Infos:
www.vcd-ffb-sta.de/Unsere Themen-/Stellplatzsatzungen.

Gerhard Hippmann

Die Mitfahrerbänke stehen - bitte benutzen!

Wahrscheinlich hat der Eine oder Andere schon die beiden Bänke mit der blauen Lehne stehen sehen, oder vielleicht schon darauf Platz genommen.

Am 24. September sind zwei Mitfahrerbänke aufgestellt worden. In Weßling steht eine gegenüber der Apotheke und in Hochstadt am Ortseingang (von Weßling kommend), gegenüber dem Flurweg. Die Standorte sind von der Gemeinde genehmigt.

Jetzt sind Sie herzlich eingeladen, sich zu setzen, wenn Sie von Weßling nach Oberpfaffenhofen oder Hochstadt mitgenommen werden wollen, oder von Hochstadt nach Weßling. Wir hoffen auch, dass Autofahrer ihre freien Plätze zur Verfügung stellen und somit einen kleinen Beitrag zur Dorfmobilität leisten.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an die Firma Metallbau Maier, die die Befestigung der Schilder konstruiert hat, an Klaus Friedl, der die Bänke gebaut und an Ulrich Chorherr, der die Schilder gemalt hat.

Brigitte Weiß

Unsere neue Grundschule

EIN SCHÖNER HOLZBAU, KONZIPIERT FÜR EINEN ZEITGEMÄSSEN UNTERRICHT.

Was muss eine zukunftsfähige Grundschule leisten? Die Anforderungen sind hoch: Es gilt, sich vom klassischen Frontalunterricht zu lösen. Und eine Schule zu bauen, die alle Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend auf das Leben vorbereiten wird.

Arbeit und Erholung, Spannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe, Lernen mit dem Kopf und Lernen mit den Händen sollen sich im Rahmen einer künftigen Ganztagsorganisation ergänzen.

Für zeitgemäße Unterrichtsmethoden braucht es die entsprechende Raumgestaltung. Unsere Pädagoginnen und Pädagogen müssen die räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen vorfinden, um unsere Kinder bestmöglich auf ihr künftiges Leben vorzubereiten.

Die Pädagogik und die Architektur sollen einen Weg von der Buch- und Kreideschule zu einer Schule weisen, in der moderne Medien sowie praktisches Erfahren und eigenverantwortliches Lernen und Gestalten ihren Platz haben werden.

Dieser Herausforderung stellen sich die im Verhandlungsverfahren ausgewählten HESS / TALHOF / KUSMIERZ ARCHITEKTEN UND STADTPLANER BDA aus München. Sie haben die Aufgabe, das neue Weßlinger Lernhaus entsprechend der vier Jahrgangsstufen in vier überschaubare Einheiten, „Cluster" genannt, zu gliedern.

Die Weßlinger Schulhausgruppe, bestehend aus Pädagogen, Erziehern, Gemeinderäten, Verwaltung, Ortsbildbeirat und Elternvertretern, hatte mit Unterstützung durch weitere Fachleute - wie bereits mehrfach berichtet - ein pädagogisches Konzept und ein dazu passendes Raumprogramm entwickelt. Der erste Entwurf unserer Architekten zeigt, dass sie sich intensiv mit den darin enthaltenen Ideen und Anforderungen auseinandergesetzt haben.

Im Erdgeschoss des langgezogenen Holzbaus befinden sich die Verwaltung, der Eingangsbereich, die Aula mit Musik- und Theaterraum und die Mensa. Im Obergeschoss sind die vier Kernlernbereiche (Cluster) mit den Klassenräumen, den Marktplätzen (Beschreibung in der letzten Ausgabe) und Differenzierungsmöglichkeiten untergebracht. Im zum Steinebacherweg hin abgesenkten Untergeschoss, werden die Kinder im Werk- und Kunstunterricht kreativ gefördert.

Die perspektivische Ansicht zeigt einen Blick von der Hauptstraße auf das künftige Gebäude bei der Sporthalle. In unserer nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen die Grundrisse der einzelnen Geschosse vor.

Lenkungsgruppe des Gemeinderates

EINE BITTE AUS DEM RATHAUS:

Wenn die Büsche aus den Gärten auf die Gehwege hinauswachsen, sollen die Hecken geschnitten und die Gehwege anschließend gut gereinigt werden. Zudem können im Winter die Gehsteige wegen überhängender Hecken oft nicht geräumt werden. Und wenn die Autos dann noch zu weit auf der Straße parken, reicht den Räumfahrzeugen die Durchfahrtsbreite nicht.

Förderverein unserer Grundschule – Spendenaufruf!

Das diesjährige Herbstfest organisiert von Schule, Förderverein und Elternbeirat, fand am 19.10. wie jedes Jahr am Schulstandort in Oberpfaffenhofen statt. Erneut weit mehr als 400 Besucher feierten bei Musik der „Straw Heads" in Besetzung Basti v. Rebay und Erik Berthold ein rauschendes Fest.

Alle Einnahmen aus der Bewirtung kommen den Projekten für unsere Grundschüler zu Gute. Insbesondere das Zirkusprojekt, bei dem die Kinder von Artisten auf eine eigene Vorstellung hin trainiert werden, aber auch Projekte wie das KOMM-Projekt, bei dem die Kinder mit erfahrenen Psychologen Konfliktlösungs-Fähigkeiten trainieren, sind sehr teuer.

Daher freut sich der Förderverein immer über Spenden, die zu 100% den Grundschülern unseres Dorfes zu Gute kommen.

Spendenkonto: Förderverein der Grundschule Weßling, VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg, IBAN DE50 7009 3200 0006 5582 91, BIC GENODEF1STH

Roland v. Rebay, 1. Vorstand

Kultur im Pfarrstadel

Gerald Huber und Maria Reiter: Helles Luija 21. Sept.

Das Paradies war nichts anderes als ein Biergarten. Die legendären Auftritte von Gerald Huber und Maria Reiter sind schon lange Kult. Eigentlich. Das Pfarrstadel-Publikum lag dieses Mal nicht im Trend. Dieser geistreiche und vor allem höchst vergnügliche Abend hätte mehr Zuschauer verdient gehabt. Gerald Huber ist Sprachwissenschaftler und Redakteur im Bayerischen Rundfunk. Er verzaubert mit einem großartigen Erzähltalent, einer sonoren Stimme, dem Witz und der Raffinesse seiner Texte.

Wir erlebten eine tiefgründige Reise durch die Geschichte der Bierbrauerei. Vom Beginn 12.000 v. Chr., als der Bierrausch dazu da war den Göttern nahe zu sein, bis heute, um das Leben und die Gemeinschaft zu feiern.
Maria Reiters Akkordeon treibt die Texte vor sich her oder intoniert passende Akzente wie die klagenden Rufe der Verdurstenden in der Fastenzeit. Viele Ur-Bayerische Rhythmen machen Lust zu tanzen und mit „Helles Luija", aus Händels Messias-Messe gemopst, endet der fröhliche Abend. Viel Applaus, erfrischende Zugaben.

Text und Foto: Heidrun Fischer

Benefizkonzert für die „Aktion Sternstunden" 6. Oktober

Sprecherstunde der BR-Sprecher, eine „Sternstunde" im Pfarrstadel. Unter dem Motto „Mein Koch ist musikalischer als Gluck" boten Sprecherinnen und Sprecher des Bayerischen Rundfunks ein abwechslungsreiches und geistreiches Programm mit Texten und Musik.

Als roter Faden zog sich das Thema „Klassische Musik" durch die Beiträge. Mit Wolfgang Leibnitz am Flügel, und aufgelockert durch spontane Sketch-Einlagen von Peter Weiß war es ein Genuss, den ausdrucksstark vorgetragenen Texten zu lauschen.

Moderator Martin Fogt erklärte den besonderen Anlass des Abends: es wurden Spenden für die BR-Stiftung „Aktion Sternstunden" gesammelt, die Kinder in Not unterstützt. Die Akteure verzichteten auf Ihr Honorar und der Eintritt fürs Publikum war frei. Das motivierte viele Spender/innenund so kam die schöne Summe von € 2.070,- zusammen, die zu 100% bedürftigen Kindern zugute kommt.

Text: Barbara Hellmann, Foto: Dirk Hagena

Mundwerk - a capella 26. Oktober

Kurz vorausgeschickt: Die fünf Mundartisten aus München sorgten mit vielen Gute-Laune-Hits für einen sehr unterhaltsamen Abend für Herz, Hirn und Seele!

Birgit Pfirsinger (Sopran), Susanne Mörtl (Alt), Alexander Seitz (Tenor), Jens Ickert (Bariton) und Christian Wolf (Bass) klingen wie eine komplette Band, aber wo sind die Instrumente, fragt sich so mancher am Anfang. Hier wird alles mit dem Mund gemacht, sogar sechsstimmige Klänge kommen aus nur fünf Kehlen! Jens Ickert hielt mit dem Publikum im Laufe des Abends sogar einen kleinen, interaktiven Workshop ab und zeigte, wie das mit dem Obertongesang so geht. Was für ein Spaß!

Mit kurzweiligen und witzigen Moderationen führten die fünf Gesangskünstler abwechselnd durch das Programm, das neben Pop-, Gospel- und Jazzklängen sogar modern arrangierte Volkslieder und eine Prise bayerischen Pop enthielt. Natürlich gabs Zugaben fürs Publikum, das beschwingt und gut gelaunt den Pfarrstadel verließ.

Text und Foto: Karl Kahrmann

Jörg Alexander - Zauberkunst 2. November

Die Zuschauer im Pfarrstadel haben es genossen, sich an diesem herbstlichen Samstag-Abend im Pfarrstadel ein bisschen verzaubern zu lassen. Jörg Alexander kombinierte klassische Zauberkunst mit Mentalmagie, zeigte visuelle Effekte für das ganze Publikum und verblüffte einzelne Zuschauer auf der Bühne, interaktiv, zum Beispiel bei seinem unglaublichen Spiel mit Geldscheinen. Obwohl diese von den Mitspielern selbst gezählt und genau beobachtet wurden, verschwanden immer wieder einzelne Scheine, bis sich am Ende deren Anzahl plötzlich verdoppelt hatte.

Seine Zauberei ist inspiriert von den klassischen Meistern der Zauberkunst und bedarf keiner überdimensionalen Requisiten oder aufwändiger Technik, sie lebt von virtuoser Fingerfertigkeit, Schauspiel- und Erzählkunst, Psychologie und Menschenkenntnis.

Im Spiel mit dem Zuschauer und unterstützt von seiner charmanten Assistentin Carola lässt er sein Publikum spüren, dass im Erleben von Zauberkunst echte Magie steckt.

Ein bezaubernder Abend im Pfarrstadel!

Text und Foto: Karl Kahrmann

Veranstaltungshinweise

Ende November bis Ende März

29.11.-1.12. Fr 18-20, Sa 16-20, So 14-20 **Christkindlmarkt,** Il Plonner, FFW Oberpfaffenhofen

1.12. So 16 **Adventssingen** Heilig-Kreuz-Kirche Oberpfaffenhofen zugunsten der Renovierung der Wallfahrtskirche Grünsink, UNSER DORF e.V.

13.12. Fr 19:30-21:30 **Die heilige Nacht - Ludwig Thoma,** Benefizveranstaltung für die Renovierung der Mariä Himmelfahrtskirche), Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

13.-15.12. Fr 16-18, Sa 14-18, So 14-17 **Gemäldeausstellung**
So ab 17.00 **Versteigerung** zugunsten der Sanierung der Pfarrkirche Christkönig**,** Pfarrstadel, Kolpingsfamilie Weßling

15.12. So 16-18 **Adventsingen** Weßling - Christkönig, Pfarrkirche Christkönig, Pfarreiengemeinschaft Weßling

22.12. So 19-21 **Adventsingen** Hochstadt-Freizeitheim, Freizeitheim Hochstadt, Pfarreiengemeinschaft Weßling

24.12. Di 16:30-18:30 **Kindermette mit lebender Krippe,** St. Jakobus Hochstadt, Pfarreiengemeinschaft Weßling

25.-26.12. Mi-Do 10-18 **Hobbykünstler-Ausstellung,** Pfarrstadel, Konstanze von Rebay, Anmeldung: 0151-12101460

30.12. Mo 14-18 **Laternenbasteln für die Lichterkette,** Seehäusl, Kulturgruppe des IntegrationsPunkt Weßling (IPW)

31.12. Di 18-20 **Lichterkette um den Weßlinger See**, Wasserberghäusl - Kiosk am See, Kulturgruppe des IntegrationsPunkt Weßling (IPW)

6.1. Mo 13-17 **Dreikönigswanderung,** Treffpunkt: Il Plonner, BN

18.1. Sa 19:30 **Duo Millefleurs** - Zwischen Tango und Salonmusik mit Nestan Heberger (Klavier) und Sarah Lilian Kober (klassisches Saxophon), Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

15.2. Sa 19:30 **Arash Sasan and friends** – Weltmusik mit Arash Sasan (git, voc), Josef Reßle (p), Wilbert Pepper (b), Stefan Noelle (dr, perc), Pfarrstadel, UNSER DORF e.V.

26.2. Mi **Traditionelles Fischessen** mit den Wirtshaus-Musikanten Erik Berthold und Otto Göttler, Il Plonner

5.3. Do 20 **Edwin Kimmler - absolute Klasse,** virtuos am Klavier und an der Gitarre, Acoustic Corner

Weßlinger Energieberatung

Kostenfreie, individuelle und unabhängige Beratung bei energetischen Sanierungen oder Neubau.
Näheres im Rathaus: Tel. 08153/4040

Vorverkauf

NEU

für Kultur im Pfarrstadel
Schuhhaus NÖRDINGER
Schulstraße 20, Tel. 08153/3830

Gemeindegalerie

(neben dem Café am See)
Ausstellung 150. Geburtstag Heinrich Brüne
27.10.2019 - 19.4.2020
Fr und So 14:00-17:00
Besichtigung für Gruppen nach telef. Vereinbarung
08153/4040 Gemeinde Weßling

KINO IM PFARRSTADEL

8. Januar 2020
Hidden Figures
Regie: Theodore Melfi (2016)
Amerik. Filmbiographie
Die Geschichte von drei herausragenden afro-amerikanischen Frauen, die bei der NASA gearbeitet haben und als brillante Köpfe einer der größten Unternehmungen in der Geschichte gelten: Sie haben den Astronauten John Glenn in die Umlaufbahn geschickt. Eine fantastische Errungenschaft, mit der sie jegliche Geschlechts- und Rassengrenzen überschritten.

05. Februar 2020
Chasing Ice
Film & Vortrag
Regie: Jeff Orlowski (2012)
Amerik. Dokumentation
Wir begleiten den Naturfotografen James Balog durch die Arktis und viele große Gebiete des Ewigen Eises. Mit seinen speziellen Zeitrafferkameras zeichnete er mehrere Jahre die sich weltweit verändernden Gletscher auf und macht damit den Klimawandel sichtbar.
Vortrag von Dr. Ingo Sasgen

04. März 2020
Her
Regie: Spike Jonze (2013)
Amerik. Filmdrama
Theodore verfasst Liebesbriefe und verhilft so vielen Menschen zum Glück. Er selbst jedoch fühlt sich allein und einsam. Beeindruckt von einer Werbung kauft er sich ein neues Betriebssystem, das mit einer künstlichen Intelligenz ausgestattet ist. Das Programm Samantha ordnet nicht nur seine Mails und sucht Songs für jede Stimmung aus, sondern entpuppt sich auch als perfekte Gesprächspartnerin.

01. April 2020
Staub auf unseren Herzen
Regie: Hanna Doose (2013)
Deutsches Filmdrama
Kathi, 30, alleinerziehend hangelt sich erfolglos von einem Casting zum nächsten. Ihre Mutter, erfolgreiche Psychologin, sagt Kathi ständig was sie falsch macht und wie es im Leben richtig läuft. Nach 15 Jahren Abwesenheit taucht Kathis Vater auf und will die Familie wieder zusammen bringen. Diese Konfrontation gibt Kathi die Chance, endlich erwachsen zu werden.

BEGINN 20 UHR
KARTEN AN DER ABENDKASSE ZU 6 €
UNSER DORF e. V.

Der besondere Tipp

Duo Millefleurs am Samstag, 18. Januar:
Zum Jahresbeginn würde ich Sie gerne zu einer ungewöhnlichen Formation in den Pfarrstadel locken: Klavier und klasssisches Saxophon, gespielt von zwei sehr attraktiven Damen. Die Kombination aus Sopran- und Altsaxophon mit Klavier erzeugt immer neue Klangfarben, mal strahlt alles in satten, heiteren Tönen, mal ist es dunkel und melancholisch. Ein musikalischer Abend, der sogar bei geschlossenen Augen seine volle Farbkraft entwickelt.

Arash Sasan and friends am Samstag, 15. Februar:
Eine äußerst aufregende Angelegenheit dürfte das Konzert am 15. Februar werden: Orientalische Musik, kombiniert mit Jazz, Flamenco, Chansons und Funk. Arash Sasan and friends machen Weltmusik im wirklichen Sinn. Das sollten Sie nicht versäumen.

Brigitte Weiß

13. fsff im KINO Pfarrstadel in Weßling

5. bis 11. September 2019

Die Fünf-Seen-Filmfestspiele der Breitwandkinos sind ein jährliches Highlight im Landkreis Starnberg, auch für Weßling eine schöne kulturelle Bereicherung. UNSER DORF e.V. mit seinem KINO Pfarrstadel war heuer zum 9. Mal eine Festival-Spielstätte und konnte die Erfolgsserie der letzten Jahre fortsetzen.

Das fsff-Programm im ‚KINO Pfarrstadel' stellte auch heuer wieder einen hochattraktiven Spannungsbogen dar. Zur Eröffnung sorgte „THE INTERNATIONAL", ein von Tom Tykwer hervorragend inszenierter Thriller für höchste Spannung. Thema war die Verwicklung internationaler Großbanken in höchst kriminelle Machenschaften – kein Fantasiefilm!

Am Tag 2 war ein Kontrastprogramm geboten mit „ARCHITEKTUR DER UNENDLICHKEIT" in Anwesenheit des Filmemachers. Christoph Schaub (Schweiz) nahm uns mit auf eine sehr beschauliche Reise durch Zeit und Raum, zum Anfang und Ende aller Dinge.

Tag 3 lieferte - in Anwesenheit der Regisseurin Marie Kreutzer - mit: „DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN" ein ergreifendes Psychogramm unserer brutalen Leistungsgesellschaft. Der Film gemahnte uns eindringlich, nicht zu vergessen, dass niemand – auch nicht ein junger Mensch - vor Krankheiten gefeit ist, zeigte welch große Bedeutung Familienverband und Freundeskreis für jeden von uns haben.

Tag 4: „KURZFILM PROGRAMM 1". Neun sehenswerte Kurzfilme standen zur Diskussion; das Publikum hatte zu entscheiden, welcher der Filme es in die Endrunde für den Kurzfilmpreis ‚Glühwürmchen' schaffte. In der Pause wurden Besucher und Filmemacher vom UNSER-DORF KINO-Team mit einem schmackhaften Buffet verwöhnt. Nach der zweiten Filmstaffel war der ‚Winner' in Weßling „HANDARBEIT" von Marie-Amélie Steul.

Tag 5: „AUS LIEBE ZUM ÜBERLEBEN" (in Anwesenheit des Filmemachers Bertram Verhaag). Konsumverhalten und Klimawandel haben eine direkte Beziehung. Der Film zeigte sehr überzeugend die Notwendigkeit, den Umschwung zu ökologischen Bedingungen zu wagen.

Tag 6: „CRESCENDO #makemusicnotwar". Thema war der schwer überbrückbare Konflikt zwischen Juden und Palästinensern. Die reale Chance: es bräuchte nur gegenseitige Akzeptanz und Zuhören, dann wäre gemeinsames Musizieren – auch ein friedliches Miteinander - möglich. Die Realität bietet leider kaum Grund zu Optimismus.

Tag 7: zum Festival-Abschluss „KIRSCHBLÜTEN UND DÄMONEN" in Anwesenheit von Elmar Wepper. Der Film von Doris Dörrie schließt an den herzbewegenden „Kirschblüten Hanami" an. Eine konfliktbeladene Geschichte zwischen Fiktion und Wirklichkeit. Das Filmgespräch mit Elmar Wepper war für alle sehr erquicklich.

Unsere Bilanz: sieben Filme in einer Woche; eine Buchung von im Durchschnitt über 75% ist ein neuer Besucherrekord! Ursachen unseres Erfolges waren unser ausgewogen-anspruchsvolles Film-Programm, das besonders ansprechende Ambiente des Pfarrstadels und die große Einsatzfreude des Kino-Teams.

Der Vorstand von UNSER DORF bedankt sich ganz herzlich bei dem Hausherrn des Pfarrstadels, der katholischen Kirchenverwaltung, sowie beim Weßlinger Gemeinderat für die wiederum großzügige Unterstützung.

Ein herzliches ‚Vergelt's Gott' vor allem an das ehrenamtliche, über ‚30-köpfige' KINO-Team, ohne das die Verwirklichung des Filmfestes in Weßling nicht möglich wäre und last but not least DANKE auch an unser treues Publikum!

Text und Fotos: Dirk Hagena

Der Verein begrüßt neue Mitglieder:

Marit Enke, Weßling
Thomas Horch, Weßling
Christian Frodl, Weßling
Fam. Dorst, Oberpfaffenhofen

Wir bedanken uns fürs Mitmachen und freuen uns auf weitere Anmeldungen. Am einfachsten über www.unserdorf-wessling.de oder per Post, Mail oder Telefon, siehe Impressum.

Impressum

Herausgeber: UNSER DORF e.V.
Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling
Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Leitung: Heidrun Fischer, Karl Kahrmann
Konrad Giesen
Holger Hoffmann
Brigitte Weiß

Layout/Satz: Karl Kahrmann
Korrektur: Karin Waechter
Druck: Grabo Druckservice, Inning
Anzeigen: Wolfgang Waechter
Mail: wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.
IBAN: DE10 7009 3200 0006 5121 60

„UNSER DORF heute" ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: **2.600**

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

Adventsingen in der Hl. Kreuz-Kirche Oberpfaffenhofen

EIN RÜCKBLICK AUF 40 JAHRE TRADITION.

1979 bis 2003

Die Familie des Landschaftsgärtners Johannes und Luise Matza machte mit ihrer Angelika und den Nachbarkindern - Barbara Dolainsky, Georg und Klaus Seitz - in ihrer Stube Hausmusik mit zwei Zithern, Flöte und Akkordeon.

Foto: privat

Die Frage war nun, wem kann man damit eine Freude machen und wo damit auftreten? Man fuhr in das Seefelder Krankenhaus und spielte dort, mit beglückendem Erfolg für alle, unangemeldet in den Gängen.

Dann folgte die Überlegung, ob das nicht auch in der Oberpfaffenhofener Kirche ginge? Eine Anfrage an die OP-Kirchenverwaltung, ergab eine Absage. Aber, warum nicht gleich den Nachbarn, Herrn Pfarrer Schmid fragen? Der überlegte lang und meinte dann, es am 2.12.1979 in der Hl. Kreuz- Kirche nachmittags zu versuchen. Er war begeistert und das war die Geburtsstunde des Oberpfaffenhofener Adventsingens - vor 40 Jahren.

Auf Pfarrer Georg Schmid, unserem Gönner - er verstarb drei Jahre später am 30.8.1982 - folgte Pfarrer Oskar Grambihler, Weßling 1982-1992, mit strengen Vorschriften. Er folgte der Augsburger Bischöflichen Order (Kirchen sind keine Musikräume) und hätte es gerne abgeschafft.
Da auch alle Sprecher genehmigt werden mussten, wandte sich Matza Hilfe suchend an Abt Odilo - St. Bonifaz Andechs - (Bistum Freising) um Rat. Abt Odilo, ein gebürtiger Oberpfaffenhofener bot sich als Sprecher an und alles war gerettet. Er gab uns dreimal gerne diese Ehre, denn das Adventsingen kam ja aus Andechs!

Ein besonderes Erlebnis war dann auch die Feier mit dem Altpfarrer Ferstl aus Weßling, der die Hl. Nacht von Ludwig Thoma bei uns in Oberpfaffenhofen auferstehen ließ. Eine glückliche Zeit war dann auch unter Herrn Pfarrer *Miorin und Herrn Pfarrer Brandstetter.*

25 Jahre lang von 1979 - 2003 gestaltete nun die Familie Matza - mit Unterstützung von der Familie Pfaffl Poidl und Maria, mit Freude und Hingabe das Oberpfaffenhofener Adventsingen.

Dank auch an alle Beteiligten, wie auch den Mesnern Beppo und Schorsch Sedlmeier u.a.m. Diese Tradition wurde dann an die Hochstadter Musiker-Familie Maria und Flori Bernlochner übergeben.

Johann Matza

2004-2014

Für uns war es 2004 eine Freude, als Familie Matza uns fragte, ob wir die Organisation des Adventsingens übernehmen würden. Durch unsere eigenen musikalischen Aktivitäten kannten wir viele Gesangs- und Musikgruppen der bayerischen Volksmusik. Dank dieser Kontakte konnten wir jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm mit unterschiedlichen Gruppen, Sprechern und Krippenspielkindern gestalten. Besonders erwähnen möchten wir, dass alle Beteiligten unentgeltlich mitwirkten. So war es möglich, den Spendenerlös der Veranstaltung an die Nachbarschaftshilfe Weßling für einen guten Zweck weiter zu geben.

Wir möchten uns recht herzlich bei Herrn Pfarrer Brandstetter sowie bei allen Helfern, Mitwirkenden, Zuhörern und Spendern bedanken.

Trotz großer Leidenschaft war es uns ab 2015 aus gesundheitlichen und zeitlichen Gründen nicht mehr möglich, das Adventsingen weiter zu führen.

Umso mehr freuen wir uns, dass die Gruppe Saitenwind von Marlies Müller dies übernommen hat.

Foto: Bernlochner privat

Maria und Flori Bernlochner

2015 bis heute

Nach der Übernahme durch die Musikgruppe ‚Pfahofner Saitenwind' wird diese Tradition in bewährter Weise weitergeführt, wobei, um den Fortbestand längerfristig zu sichern, diverse Unterstützer gefunden wurden, denen nachfolgend gedankt sei.

Zunächst dem Verein UNSER DORF (Brigitte Weiß), der nunmehr Veranstalter des Adventsingens ist und für die Logistik (Pressearbeit, Plakatierung, Programmdruck) zuverlässig sorgt.

Dann der Großfamilie Bernlochner - insbesondere Sepp Bernlochner sen. - und Mitgliedern des ‚Pfahofner Saitenwinds' für die Beratung bei der Auswahl der Mitwirkenden. Auch der Nachbarschaftshilfe für die Hilfe bei der Spendensammlung (Stichwort Engerl, Familie Tschache) und dem Wirt des Dorfgasthofes Il Plonner, der die Verköstigung der Mitwirkenden am Abend ermöglicht. Somit wären die Grundlagen für den Weiterbestand des Adventsingens geschaffen, solange noch Bedarf dafür besteht und sich immer wieder Organisatoren dafür finden lassen.

Nun aber freuen wir uns, Sie am 1. 12. um 16:00 Uhr zum 41. Adventsingen in die Hl. Kreuz-Kirche einzuladen.

Hans Hafner

Foto: Pfahofner Saitenwind: Uwe Geerdes
vlnr: Hans Hafner, Gisela Greiner, Traudi Fricke, Marlies Müller, Inge Maier

COURAGE: Spielen verbindet

EINE AKTION IN DER CONTAINER-SIEDLUNG: DEUTSCHE SCHULKINDER TREFFEN AUF FIÜCHTLINGSKINDER.

Das Schuljahr geht zu Ende, alle Schulaufgaben sind geschrieben, die Noten stehen fest. Zeit für eine Projektwoche, die 12-jährige Schüler der Nymphenburger Schulen mit ihren Betreuern unter das Motto „COURAGE" gesetzt haben.

Sie wollen sich der Herausforderung stellen, das Fremde kennen zu lernen. Mit Kindern von Flüchtlingsfamilien unterschiedlichster Herkunft und Alters wollen sie ihren Plan wagen: „Spielen verbindet!"

Keine leichte Aufgabe: Können diese Kinder genug Deutsch, wird man sich verstehen, werden die Spiele angenommen?

Am 22. Juli ist es soweit, um 10 Uhr kommen die Münchener in die Weßlinger Containersiedlung, wo sie gespannt erwartet werden. Nach einer kurzen Fremdel-Phase machen sich schließlich einige deutsche Jungs - einen Ball unter dem Arm - mit den „anderen" bekannt. Fußball heißt das Zauberwort und schon ist der Bann gebrochen. Die Münchener Mädchen schlagen den anderen „Twister" vor, und nach zaghaftem erstem Spielen sammeln sich schließlich alle um den Sandkasten. Weiter geht's mit „Räuber und Gendarm".

Es wird gerufen, gelacht, gelaufen…, voneinander weg, aufeinander zu. Kleinere Gruppen finden sich zum Malen, andere rennen oder unterhalten sich - auf Deutsch. Mütter und Väter der Flüchtlingskinder gesellen sich neugierig dazu, malen mit, naschen auch von dem mitgebrachten Kuchen und Obst. Die betreuenden Lehrer halten sich klug im Hintergrund und die Stimmung ist ausgelassen, ein wenig chaotisch alles, aber der Traum hat funktioniert! Es entsteht Nähe, Neugier, Kontakt, wie er zuvor nicht recht vorstellbar war. Alles gipfelt an diesem besonders heißen Tag schließlich in einer Wasserschlacht, bei der auch einige Mütter ganz schön nass werden.

Am Schluss begleiten die Kinder der Siedlung die deutschen Schüler ein Stück auf ihrem Weg zur S-Bahn, Kontakte werden ausgetauscht – wird man sich wiedersehen? Wieviel Courage braucht es, um Menschen aus einer fremden Kultur zu begegnen? Menschen treffen spielend auf Menschen und die Chance geht auf, dass man einander näherkommt.

Vielen herzlichen Dank den Lehrern der Münchener Kinder, dass sie diese Aktion ermöglicht haben!

Eva Niklasch und Claudia Bruns

2 Radsport begeisterte Brüder aus Hochstadt

Rupert und Lorenz Schmidt haben in den letzten Jahren das Fahren von Rad-Brevets für sich entdeckt und berichten über dieses besondere Erlebnis.

Brevets sind keine Radrennen, sondern Radfernfahrten über mehrere 100 km Länge auf festgelegten Strecken im öffentlichen Straßenverkehr. Man nennt die Teilnehmer auch Randonneure - Radwanderer. Im Abstand von ca. 50 bis 80 km müssen an festgelegten Kontrollstellen die Kontrollkarten abgestempelt werden. Dort kann man sich auch mit Verpflegung für die Weiterfahrt eindecken. Es gibt keinen Sieger, aber ein strenges Zeitlimit.

In diesem Jahr waren wir beide Teilnehmer am wohl berühmtesten Brevet weltweit: Dem PARIS-BREST-PARIS kurz PBP. Seit über 100 Jahren findet das PBP im 4-Jahres-Rhythmus statt. Es wird deshalb „Olympiade der Radfahrer" genannt. Über 6.000 Teilnehmer aus der ganzen Welt konnten sich für die

Teilnahme dieser Radfernfahrt qualifizieren. Die Strecke verläuft von Paris quer durch die Bretagne bis nach Brest am Atlantik. Der Hinweg in diesem Jahr war gekennzeichnet von starkem Gegenwind. Auf der 1200 km langen Strecke sind 360 Anstiege mit über 11.000 Höhenmetern zu überwinden. Über 1000 Helfer sind tagelang im Einsatz.

Rund um die Uhr stehen im fahrradbegeisterten Frankreich die Menschen an der Straße und jubeln den Teilnehmern zu. Besonders begeistert waren wir darüber, dass Bewohner am Straßenrand kleine Versorgungsstationen aufgebaut hatten und den Randonneuren Kaffee, Kuchen, Wein, Suppe etc. angeboten haben.

Die Fahrten in der Nacht sind besonders anstrengend. Aus zeitlichen Gründen reicht es dann nur für ein kurzes Nickerchen am Straßenrand, und das bei 7° Celsius. Für die 1200 km war ein Zeitlimit von 90 Stunden vorgegeben. Rupert kam nach unter 79 Stunden deutlich vor dem Limit in das Ziel. Beim Lorenz war wegen Kniebeschwerden leider nach 790 km Schluss, schade.

Man darf gespannt sein, ob wir in 4 Jahren wieder dabei sein werden. Paris-Brest-Paris, das ist zwar ein besonderes Erlebnis – aber sicher kein Vergnügen.

Text: Rupert + Lorenz Schmidt
Foto: Monika Schmidt

Philipp Grenzebach, ein Jungbauer in Hochstadt

Es ist ein regnerischer Oktobertag, als ich mit Philipp Grenzebach und seiner Frau Nina in ihrer gemütlichen Wohnung über der ehemaligen Scheune sitze und mich von seiner Begeisterung für die Landwirtschaft anstecken lasse. Schon früh wusste er, dass er Bauer werden wollte, ist als Bub dem Vater zur Hand gegangen, hatte vor allem einen starken Bezug zu den Tieren, und nach einer Ausbildung zum Installateur ging er auf die Landwirtschaftsschule und machte dort seinen Meister. Seit 2016 bewirtschaftet er mit seinem Vater zusammen den Hof, wobei der Vater Norbert ihm große Freiheit lässt.

Der Grenzebach Hof, ein Demeter-Betrieb, arbeitet extensiv und in Kreislaufwirtschaft, d.h. alles Futter, was für das Vieh benötigt wird, wird selbst erzeugt und der anfallende Mist wandert als Dünger wieder auf die Felder. Eine Spezialität Philipps ist der Kompost-Tee, voller Mikroorganismen, mit dem der Boden geimpft wird. Auf diese Weise erfährt der lebendige Organismus Boden eine enorme Förderung. Auf den Feldern baut Philipp Weizen, Hafer, Triticale und Erbsen für die Hühner und Schweine an, Kleegras für die Kühe und Dinkel, der bis zu 1,80m hoch wird, zur Mehlgewinung.

700 Hühner, 3 Zuchtschweine nebst Eber, alte Sorten wie Schwäbisch-Hallische und Bentheimer, und 46 Milchkühe mit Kälbern und Jungrindern beherbergt der Hof. Eine kleine Schar Gänse und Enten haben mich bei meiner Ankunft schnatternd empfangen.

Die Kühe sind alte, vom Aussterben bedrohte Fleckvieh-Rassen, wie das Murnauer-Werdenfelser Rind, die anders als moderne Hochleistungskühe zwar weniger Milch geben, dafür aber robuster und langlebiger sind und stärkere Mutterinstinkte haben. Die warme Jahreszeit verbringen sie grasend auf der Weide, wo auch schon mal ein Kälbchen zur Welt kommt. An Futter bekommen sie nur Rauhfutter, Gras, Heu, Silage, was zum Wiederkäuen anregt, keinerlei Mastfutter, das den Kuhmagen auf Dauer übersäuert. Und: Grenzebachs Kühe tragen noch Hörner, ein typisches Merkmal aller Wiederkäuer. Da Hörner heute unerwünscht sind, sind Kälbchen mit Hörnern auf dem Markt kaum mehr vermittelbar. Dabei hat das Kuhhorn wesentliche Funktionen. Der Hornzapfen, der zum Schutz mit der äußeren Hornhülle umgeben ist, ist ein durchbluteter, von Nerven durchzogener Knochen. Er ist mit den Stirnhöhlen verbunden und wichtig für eine gute Verdauung. Daher ist die Milch von horntragenden Kühen, wie Philipp sagt, verträglicher und weniger allergisierend.

Innerhalb der Herde dienen die Hörner der Kommunikation, jede Hornstellung ist ein klares Signal an die Nebenkuh, auch bei Festlegung der Rangordnung. In Herden mit horntragenden Kühen gibt es weniger Verletzungen als bei hornlosen Tieren. Dazu dienen die Hörner auch der Regulierung der Körpertemperatur.

Stolz ist Philipp auf den neuen Milchautomaten vor dem Hof, bei dem jeder sich seine Milch selbst abfüllen kann. In den nächsten Jahren ist auch ein Hofladen geplant, den seine Frau Nina führen wird, sobald die 3 Kinder größer sind. Dann sollen nicht allein eigene Produkte verkauft werden, sondern auch ein kleines zugekauftes Sortiment. Sicherlich ein großer Gewinn für Hochstadt, das ohne eigenen Lebensmittelladen ist.

Erfüllt von so viel bäuerlicher Begeisterung radle ich im Regen heim. Ich habe viel gelernt…

Almut Kleist

Foto: Karl Kahrmann

„Ich bin Mittler und kein Show-Master"...

... SAGT DER NEUE PFARRER THOMAS RUF.

Foto: Karl Kahrmann

Thomas Ruf ist mit seinen jungen 36 Jahren ein nahbarer und uneitler Pfarrer. Seit dem 5. September ist er im Amt.

Die Weßlinger Grundschule hatte sich zum Willkommen ihres neuen katholischen Pfarrers besonders ins Zeug gelegt. Zum Schuljahresanfang hat jede Klasse etwas einstudiert, ihm eine Sonnenblume geschenkt und ein Willkommensgeschenk gebastelt. Ein Gruß hat Thomas Ruf dabei besonders gefreut: „Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich wohlfühlen und dass Sie ganz lange bleiben wollen."

In der Tat: Thomas Ruf fühlt sich herzlich wohl in seinen Pfarreien, die er seit dem 5. September betreut und die er als Ausflugsziel schon vorher kannte. Außerdem bleiben gemeinhin die Pfarrer lange hier. Bei seinem Vorgänger Pfarrer Anton Brandstetter waren es 22 Jahre, er kam ähnlich früh nach Weßling. Thomas Ruf ist erst 36 Jahre alt und Weßling ist seine erste Stelle als Pfarrer, nachdem er vorher in zwei Pfarreien der Diözese Augsburg als Kaplan gewirkt hat.

Dabei hat er den Beruf des Pfarrers quasi auf dem zweiten Bildungsweg eingeschlagen, denn eigentlich sah es nach seinem Abschluss so aus, als würde Thomas Ruf Finanzbeamter werden. Aber schon nach drei Jahren im Finanzamt kristallisierte sich heraus, dass ihm die Tätigkeit zu trocken war, zu wenig Menschliches beinhaltete. Und das Menschliche fand er schließlich als zentrales Element im Christentum. Der Glaube wurde die stärkere Berufung.

Seine Eltern, die in Rain am Lech leben, wo er aufwuchs, waren nicht überrascht über die Entscheidung. „Ich habe in meiner Familie eine starke marianische Prägung erfahren. Einige aus meiner Verwandtschaft sind Ordensleute geworden", erzählt Thomas Ruf. Er sei allerdings der erste Pfarrer in der Verwandtschaft.

2014 wurde Thomas Ruf mit drei weiteren Mitbrüdern zum Priester geweiht. Einer konnte auch bei der Amtseinführung in der Oberpfaffenhofener Heilig-Kreuz-Kirche dabei sein, die bis auf den letzten Platz besetzt war. Die ganze Pfarreiengemeinschaft schien neugierig. Immerhin umfasst diese nicht nur Weßling, Hochstadt und Oberpfaffenhofen, sondern auch Ober- und Unterbrunn und rund 3.500 darin lebende Katholiken.

Einen Schwerpunkt für seine künftige Arbeit habe er sich noch nicht gesetzt. „Ich möchte für alle da sein", wünscht sich Thomas Ruf, „und erst einmal gut reinkommen." Dabei zeigt sich der neue Pfarrer völlig uneitel: „Ich bin kein Show-Master, sondern ich sehe mich lediglich als Mittler. Mir ist zuallererst wichtig, dass durch mich der eine oder andere näher an Christus gebracht wird."

Anja Janotta

Die Sanierung der Pfarrkirche Christkönig: eine große Aufgabe für uns alle.

„Wie spät ist es?", das fragten sich die Schwimmer im Weßlinger See in diesem Sommer, denn seit Anfang Juli war der Blick vom See aus auf die Kirchturmuhr der Pfarrkirche Christkönig durch einen Baukran versperrt. Die notwendigen Sanierungsarbeiten sind in vollem Gange. Wie im letzten Heft berichtet, bedarf die Weßlinger Kirche – vor allem der charakteristische Zwiebelturm – umfangreicher Instandsetzungsmaßnahmen. Seit dem Baubeginn im Frühsommer ist schon viel geschehen: Nach dem aufwändigen Gerüstaufbau konnten die Zimmerleute die Dacheindeckung erneuern. An Regentagen wurden Hinterlüftung und Wärmedämmung eingebaut. In der Turmzwiebel bauten die Zimmerer begehbare Zwischenböden ein, anschließend konnte der Austausch der Holzschindeln beginnen.

Den größten Teil der Sanierungskosten trägt die Diözese Augsburg. Die Gemeinde Weßling hat sich bereits mit einem Zuschuss von 100.000 Euro an den Kosten beteiligt. Den Rest müssen wir in Weßling als Eigenanteil schultern. In den Spendenaktionen und Benefizveranstaltungen, die von der Pfarrei und dem Verein UNSER DORF e. V. veranstaltet werden, sind wir alle aufgerufen, dieses historische Gebäude zu erhalten. Der einzigartige Kirchturm prägt das Ortsbild unverwechselbar und liegt vermutlich jedem heimatverbundenen Mitbürger am Herzen. Das war auch bei der Turm- und Gerüstführung am 13.10.2019 deutlich zu sehen.

Die Einweihung unserer Kirche Christkönig jährt sich dieser Tage zum achtzigsten Mal. Unsere Vorfahren haben die Kirche unter schwierigsten Umständen kurz vor Kriegsbeginn erbaut. Unsere Verantwortung ist es, dieses Weßlinger Wahrzeichen zu bewahren. Bitte tragen auch Sie mit dazu bei, dass dies gelingt!

Das Spendenkonto für die Sanierung Christkönig:
IBAN DE80 7009 3200 0206 5057 91

Text/Fotos: Brigitte Reichert

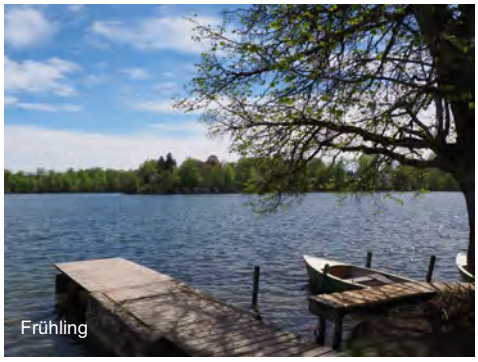
Ein neuer Nachbar,

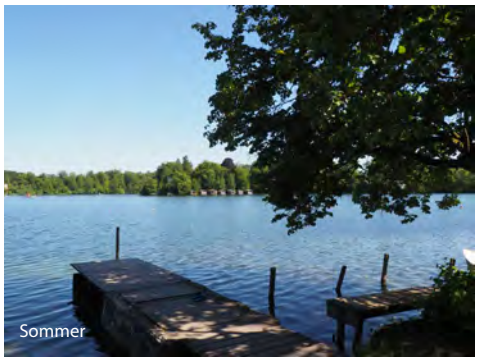
der den Weßlinger See Tag für Tag erkundet und fotografiert hat.

Wie aus dem Nichts tauchten sie im Sommer plötzlich auf, die Postkarten mit den See-Fotos. 12 mal das exakt gleiche Motiv: Steg, Baum, Badehütten. Wer genau hinschaute, bemerkte, dass die Fotos sich etwas in Lichtstimmung und Jahreszeit unterschieden. Es waren 1000 Stück, die gratis verteilt wurden. Ein ungewöhnliches Geschenk. Welches Geheimnis steckte wohl dahinter?

Und wir haben ihn kennen gelernt, den Erfinder dieses Experiments mit seiner Kamera: Christian Frodl lebt erst seit kurzem in Weßling und hat nun gerade sein Jahresprojekt beendet. Von Oktober 2018 bis Oktober 2019 hat er an jedem Tag, am immer gleichen Standort, den See gefragt, wie es ihm geht. Die Fotos geben die Antworten: mal sonnig, mal düster, mal regnerisch oder völlig vernebelt. Wie in einem Zeitlupen-Film wird das Jahr entschleunigt, bekommt jeder Tag einen eigenen, stetigen Takt. Leise und ohne Sensationen.

Indes, die Geschichte hinter diesem Projekt ist bewegend: Die Freundin des jungen Mannes sah sich unerwartet einer Krebsdiagnose gegenüber. Die Mediziner schätzten die nötige Behandlungszeit auf etwa ein Jahr. Es hieß, viel Bewegung sei hilfreich und man entschloss sich zu täglichen Spaziergängen, unabhängig vom Wetter. Damit man den Fortschritt des Jahres erfassen kann, beschlossen die beiden, an jedem Tag ein Foto vom See zu machen und am Ende zu einem Jahresfilm zusammen zu setzen. Dieses Ziel half ihnen, konsequent durchzuhalten, was auch zu gesundheitlichem Erfolg führte.





Fotos: Christian Frodl

Was nach diesem Projekt für die beiden bleibt, ist in jedem Fall eine unvergessliche Zeit. Denn wenn sie ihre Postkarten verschenkten, lernten sie auch immer wieder neue Menschen kennen, die für einen Moment erstaunt und glücklich waren.

Da Christian Frodl sich auch mit Webdesign beschäftigt, hat er natürlich eine Website gebaut.

Und unter www.wesslingerseebilder.de kann man sich sowohl die einzelnen Fotos anschauen als auch den Jahresfilm. Es lohnt sich.

Heidrun Fischer

NACHRUF

Georg Schmid

Die älteren Weßlinger nennen das ‚Café am See' immer noch gern ‚Café Schmid'. Schon im Juni hat uns nun der Seniorchef des Cafés, im hohen Alter von 92 Jahren, verlassen.

Mit 5 Jahren kam Georg Schmid nach Weßling, weil sein Vater die Bäckerei hier erworben hatte, und so wurde er der „Bäckersohn", der natürlich das Handwerk ebenfalls erlernte. Nach dem Krieg machte er seinen Meister und übernahm schon mit 23 Jahren den Betrieb.

Es waren anstrengende Bäcker-Jahre. Nebenher wurde das Café immer weiter ausgebaut und war bald ein Anziehungspunkt, der bis nach München bekannt wurde.

Denn Ende der 50er-Jahre gab er Bäckerei und Laden auf und machte eine weitere Ausbildung. Nun lernte er Konditor und betrieb zusammen mit seiner Frau das weithin berühmte ‚Café am See'. Da seine Kinder und Enkel fleißig mitarbeiteten, konnte er sich endlich Zeit für Hobbys und Reisen gönnen.

Und er schrieb immer wieder wunderbare kleine Geschichten auf, voller Humor und Lebensfreude. Wir sagen Danke, dass wir sie in unserer Zeitschrift abdrucken durften.

Heidrun Fischer

Otto Kriwetz

Wir mussten Abschied nehmen von Otto Kriwetz, Otto der Macher, der Mann der Tat. Ein Weßlinger Bürger, für seinen Ort deshalb so wertvoll, weil er eben ein leidenschaftlicher Oberpfaffenhofener war.

Sein Beruf, seine Freude, sein Lebensziel: das Bauen, das Aufbauen, das Schaffen. Natürlich konnte es da nicht ausbleiben, dass er auch in sein Umfeld, in die Gesellschaft wirken wollte. Sich einbringen, gestalten, ja, das war Seins. Völlig klar: Verantwortung übernehmen, sich binden, dabei aber auch immer frei sein, frei in den Gedanken.

Da waren die Freien Wähler genau das Richtige für ihn. 30 Jahre war er im Gemeinderat, davon 12 Jahre als zweiter und 6 als dritter Bürgermeister. Wie das alles schaffen? Woher die Kraft nehmen? Es war die Familie, die ihm den Boden für all das bereitete. Seine Evi und seine Kinder. Als Ottos Kräfte schwanden, da war er im Hause Kriwetz zu sehen und zu spüren, der bedingungslose Rückhalt seiner Familie. Wir sagen Danke für diesen beispielhaften Familiensinn, der uns allen Vorbild ist.

Freie Wähler Weßling

O'zapft is – bei der Nachbarschaftshilfe

Zum ersten Mal hat die Weßlinger Nachbarschaftshilfe alle ihre Mitarbeiter und Helfer gemeinsam zu einem schönen Fest eingeladen.

Es ist kaum zu glauben: 300 ehrenamtliche Helfer und 36 hauptamtlich angestellte Mitarbeiter engagieren sich für die Nachbarschaftshilfe Weßling-Hochstadt-Oberpfaffenhofen e.V..

Unser Verein wird durch viele Rädchen in Gang gehalten: Vom Besuchsdienst, Austräger des Rundbriefs, Helfer des Ferienprogramms, Dienstagstreffs oder der Wandergruppe über die Mitglieder vom Kuratorium und Arbeitskreis bis hin zu den Angestellten in der Verwaltung, bei der Kinderbetreuung und im Pflegebereich.

Sich dafür zu bedanken, das Engagement zu würdigen und Gemeinsamkeit zu schaffen, war das Ziel des Mitarbeiter- Helferfestes am Samstag, den 21. September. Bisher wurden die Hauptamtlichen und die Ehrenamtlichen immer gesondert eingeladen. Dem jetzigen Vorstand ist es wichtig, wieder alle in einem Boot zu wissen. Darüber hinaus haben wir die Idee umgesetzt, uns bei der Organisation von den Vereinen im Dorf und vom Kuratorium unterstützen zu lassen. Schön, dass sich doch einige Helfer gemeldet haben. Eine weitere Schleife der Verbundenheit nach außen.

So wurde der Garten des Seehäusls mit Biertischen und einem Partyzelt der Gemeinde bestückt und anschließend mit Wimpeln, Lampions und Lichterketten geschmückt. Blumen in allen Farben und Formen gaben dem wunderschönen Platz einen richtig feierlichen Rahmen.

Fotos: Gisela Schmid

Der Einladung folgten rund 80 Gäste, die beim frisch o´zapften Bier und Gegrilltem miteinander in Kontakt kamen und über alle Generationen hinweg Gespräche führen konnten. Bis Mitternacht wurde die fröhliche Stimmung am Lagerfeuer genossen. Ein herrlicher Abend, der von großer Verbundenheit im Ort zeugte.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Helfern und Mitarbeitern der NBH nochmal ganz herzlich bedanken, vor allem auch bei denjenigen, die beim Fest nicht dabei sein konnten. Danke auch allen, die uns von außen so tatkräftig geholfen haben: Allen voran die Gemeinde Weßling mit ihren Bauhofmitarbeitern, die Mitglieder der verschiedenen Vereine, und die Mitglieder des Kuratoriums. Alle miteinander haben sich immens ins Zeug gelegt, um das Miteinander im Seehäusl wirksam werden zu lassen.

Bis zum nächsten Fest im „Treffpunkt Seehäusl" grüßen
Agnes Reuter, 1. Vorsitzende +
Eva Dellinger, Schriftführerin

Die Abteilung der Stockschützen im SCW

Auch diese Abteilung des SC Weßling kann auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken. Gegründet 1938, konnte sie schon im selben Jahr auf dem Eis des Weßlinger Sees mit dem Paul Sepp den bayerischen Weitwurf-Meister mit 132,5 Metern stellen.

1945 löste sich die Abteilung wieder auf, und erst 1964 brachte Peter Bogner wieder neuen Elan für die Stockschützen. Unter seiner Leitung schaffte es die 1. Mannschaft bis zur Landesliga West, und auch die 2. schoss in der Bezirksliga. Die Weßlinger Cracks waren über die Landesgrenzen hinaus gefürchtete, aber auch sehr respektierte Gegner bei Meisterschaften und Pokalturnieren, die seit 1967 aufgrund der wärmeren Winter auf Kunsteis und Asphalt stattfanden.

Erst ab 1977 konnten mit dem Bau der Asphaltbahnen am Sportplatz wieder Turniere in Weßling ausgerichtet werden.

Leider verließen einige bewährte Sportler aus den unterschiedlichsten Gründen die Abteilung, Nachwuchs gab es kaum, aber eine Gruppe Unermüdlicher trifft sich noch heute jeden Dienstag am Platz.

Jeder, der mal in diese Sportart reinschnuppern möchte, kann die Schützen besuchen und selbst ausprobieren, wie viel Spaß es macht, genau zu zielen und den Stock mit Kraft, aber auch viel Gefühl in Richtung „Taube" zu schieben. Es ist kein Sport nur für „alte Männer", Frauen, Jugendliche, jeder kann schießen. Einzige Voraussetzung sind geeignetes Schuhwerk und der Wunsch, einfach mal was Neues an der frischen Luft auszuprobieren, die Stöcke werden zur Verfügung gestellt.

Wie auf dem Eis, so gibt es auch auf Asphalt verschiedene Stockplatten, deren Reibungskoeffizienten so ausgelegt sind, dass jeder nach seinem Talent und seiner körperlichen Fitness den passenden Stock findet und gleich mitschießen kann.

Idealerweise spielen immer zwei Mannschaften mit jeweils drei, vier oder fünf Spielern gegeneinander.

Wem die Zeit am Dienstag von 13.30 bis 18 Uhr nicht passt und wer kein blutiger Anfänger ist, kann in Absprache mit der Abteilungsleitung oder der Geschäftsstelle, auch an einem anderen Tag die Bahn benützen. Herr Steinbrecher und Herr Kuhfuß stehen gern für die Beantwortung möglicher Fragen zur Verfügung.

Günther Steinbrecher und Claudia Bruns

Fotos: Carola Palm

Auf ein gutes 2020 – Wünsche aus und für Weßling

Im letzten „UNSER DORF heute"- Heft hatten wir unsere Leser gebeten, uns ihre Wünsche und Hoffnungen für das Jahr 2020 zu schicken. Schriftlich und mündlich haben Sie sich gemeldet. Vielen Dank dafür. Hier wollen wir nun alle Leser daran teilhaben lassen.

Wir wünschen uns ein „Kultur-Café" / Bürgertreff. Könnte man nicht die leerstehenden Räume neben der Tankstelle aktivieren? Beispiel „Café Wohnzimmer" in Riem. Bürger werden zu spontanen Gastronomen, bringen z.B. Selbst-Gebackenes. Und das wäre auch wichtig, um unsere Flüchtlinge besser zu integrieren.

Kann bitte jemand die Mitarbeiter der Gemeinde schulen, die fürs Mähen der Grünflächen im Ort zuständig sind. Es wird immer wieder zur falschen Zeit gemäht oder ungeeignete Samen ausgestreut. Es gibt doch Fachleute (BUND), die sich auskennen.

Unserer ganzen Familie fehlt der Schreibwarenladen. Eine Papeterie wäre auch schön. Ich bin so gern in Landsberg mit den vielen schönen, pfiffigen und künstlerischen Läden. Weßling fehlt sowas gänzlich.

Ich wünsche mir, dass unser Ort nicht mehr größer wird! Es wäre so schön, wenn wir Dorf bleiben könnten, man die Menschen noch kennt und Einheimische auch eine Chance hätten, hier wohnen zu bleiben! Ich wünsche mir praktisch einen Bau- und Zuzugs-Stopp!

Bitte, bitte: Bäume pflanzen, z.B. in der Hauptstraße, oder auf der nördlichen Ortseingangsinsel. Eigentlich überall. Da wo es geht. Bäume binden CO_2, das ist gut fürs Klima.

Wir haben gelesen, dass „Acoustic Corner" wieder offen hat. Dafür möchten wir uns bedanken, unser Wunsch ist schon erfüllt.

Es wäre schön, wenn sich wieder mehr junge Leute oder Familien finden würden, die sich im Ort und in unseren Vereinen und Organisationen, auch in den Kirchen, engagieren würden. Wir alle sind hier zuhause; es wäre schön, wenn wir das auch alle spüren. Bitte nicht nur gerne nehmen, sondern auch gerne geben.

Dringend: die ramponierten Schilder (Achtung Kinder!) sollten ausgetauscht werden. Eine Schande für Weßling.

Aus dem Containerdorf: Bitte kann man Wohnungen bauen? Vielleicht in der alten Schule, wenn eine neue gebaut wird. Wir würden so gern in Weßling bleiben, haben aber keine Chance auf eine Wohnung. Sie soll auch gar nicht groß sein.

Ich hatte dieses alte Feuerwehrhaus angeschaut, als es ein Gewerkhaus werden sollte. Ich wünsche mir sehr, dass daraus doch noch was wird. Außerdem freue ich mich über eine starke, engagierte und mutige Dorfgemeinschaft. Daran sollten wir alle arbeiten.

Seit langem wünsche ich mir, dass der südliche Teil des Badestreifens nach dem Kiosk auch einen durchgehenden Rasen bekommt. Auch das Gestrüpp an der Geländekante zum Geh- und Fahrradweg ist ausgesprochen störend und sollte entfernt werden. Danach sollte hier eine Begrenzung wie im vorderen Teil angebracht werden. Ein bisschen Mutterboden und Rasensamen kann ja nicht so teuer sein!

Anzeigen

persönlich betreut *kompetent* beraten *erfolgreich* umgesetzt

Wir garantieren Ihnen

- ✓ Persönliche Betreuung
- ✓ Zuverlässlichkeit
- ✓ Kompetente Beratung
- ✓ Rückrufgarantie (24h)
- ✓ Faire Preisgestaltung

Wir bieten steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung für

- Unternehmen
- Gewerbetreibende
- Freiberufler
- Privatpersonen
- Vereine

Jürgen Pelz
Steuerberater
Wirtschaftsprüfer
Certified Public Accountant

5 Seen Steuer Beratung

Niederlassung Weßling
Am Biberholz 1 82234 Weßling
08153 / 4098 638 08153 / 4098 639
wessling@5seen-steuerberatung.de

Niederlassung Herrsching
Mühlfelder Str. 34 82211 Herrsching
08152 / 925 853 08152 / 925 852
herrsching@5seen-steuerberatung.de

www.5seen-steuerberatung.de

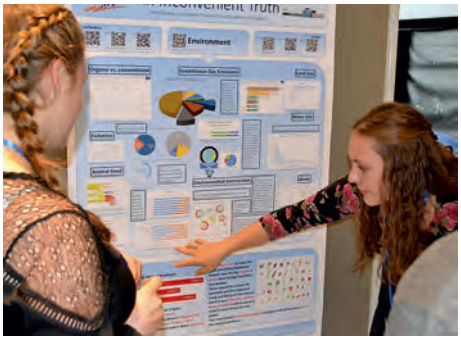
Susanne Pelz
Steuerberaterin
Diplom Betriebswirtin

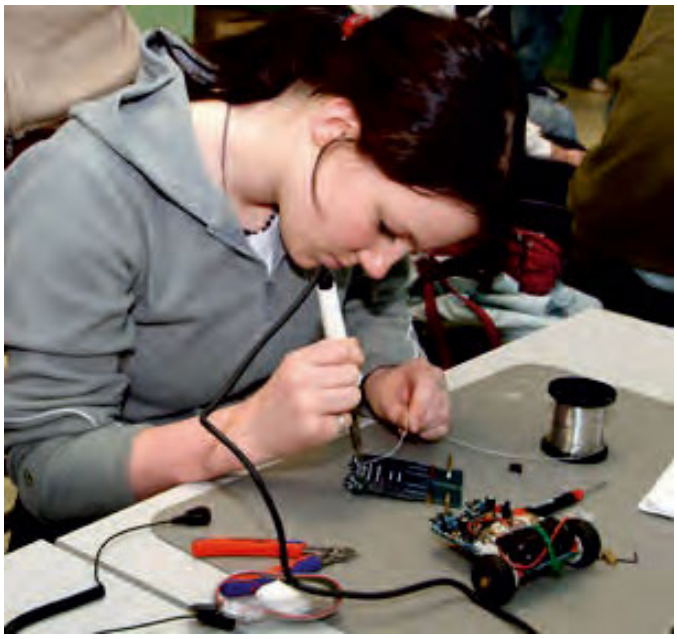
Das DLR_School_Lab

FORSCHUNG ZUM ANFASSEN FÜR SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt begann vor 16 Jahren Schüler-Labore aufzubauen, die jungen Leuten einen Einblick in die faszinierende Welt der Forschung ermöglichen. Pro Jahr besuchen bis zu 4000 Schüler an allen DLR-Standorten diese „School-Labs". Anmelden können sich Schulklassen ab dem 9. Schuljahr : www.dlr.de/dlrschoollab

Die Jugendlichen können in einer authentischen Umgebung selber High-Tech-Experimente durchführen und Lehrer bekommen eine wichtige Unterstützung bei der Gestaltung eines modernen, abwechslungsreichen Unterrichts. Die Bereitstellung von anspruchsvollen Geräten und Anlagen, über die Schulen normalerweise nicht verfügen, machen das Angebot besonders spannend. In Oberpfaffenhofen werden 13 Themen angeboten. Beispielsweise kann man einen kleinen Roboter bauen und programmieren. Oder, wer die Physik der Atmosphäre verstehen will, lernt unter anderem, wie man eine Wetter-Vorhersage erstellen kann. Viele sagen hinterher: „Physik macht ja richtig Spaß".





Fotos: DLR

Die Schülerinnen in der Naturwissenschaft: die MINT - Girls*.

Es ist bekannt, dass sich Mädchen weniger für technische Berufe interessieren als Jungs. In Deutschland schließen nur 15 % der Frauen ein ingenieurwissenschaftliches Studium ab, viel weniger als in anderen Ländern. Um diesen Abstand aufzuholen bietet das DLR-School-Lab immer wieder Veranstaltungen speziell für Schülerinnen an.

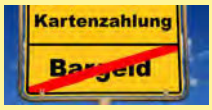
Am 4. Oktober durften wir an einem dieser außergewöhnlichen Treffen teilnehmen. Etwa 80 junge Teilnehmerinnen aus Bayern, Österreich und sogar aus Israel waren gekommen. Schwerpunkt des Kongresses war die Klima-Krise, die nicht nur unsere Jugend so sehr beunruhigt. Die Schülerinnen hatten im Vorfeld an ihren Schulen schon in vielfältiger Weise zu diesem Thema geforscht und die Ergebnisse zusammen getragen.16 Gruppen präsentierten und diskutierten die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit in einer Poster-Session. Man konnte nur staunen, wie engagiert und selbstbewusst sich die etwa 16-jährigen Mädels auf dem wissenschaftlichen Parkett bewegten. Science-Girls For Future, das lässt hoffen.

* MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik

Heidrun Fischer

Thema Aktuell: Bargeldabschaffung ***Ein Meinungsbeitrag von Karl Kahrmann***

Bargeldabschaffung: Cui Bono?*



Gesetzliches Zahlungsmittel in den meisten Ländern ist das von der zuständigen Zentralbank ausgegebene Bargeld in Form von Münzen und Banknoten. Daneben gibt es das Giralgeld, das von privaten Banken in Form von Krediten elektronisch „geschöpft" wird. Im Prinzip sind beide Geldformen gleichwertig. D.h., wenn ich einen Kauf entweder bar oder bargeldlos (per Überweisung, Kreditkarte oder Handy) zahle, ist der zu zahlende Betrag immer gleich. Einziger Unterschied: bei Barzahlung sind zwei Parteien beteiligt, nämlich Verkäufer und Käufer, bei bargeldloser Zahlung hingegen immer noch ein Dritter, nämlich ein Finanzdienstleister, also eine Bank, ein Kreditkarteninstitut oder ein Bezahldienst.

Dieser Dritte kennt nun nicht nur alle Zahlungsvorgänge, er kann diese Informationen auch nutzen oder an interessierte Unternehmen oder staatliche Stellen weitergeben, d.h. verkaufen. Das bargeldlose Zahlen hat in den letzten Jahren ganz erheblich zugenommen, denn IT-Industrie, Finanzdienstleister und Datenhändler haben es zu einem lukrativen Geschäftsfeld entwickelt. Auch der Staat unterstützt das, weil er so seine Bürger anhand der Aufzeichnung ihrer Geldströme besser kontrollieren und überwachen kann.

Risiken und Nebenwirkungen:

1. Technische Fehler

Je mehr Technik desto mehr Fehlerquellen. Seien es „dumme" Fehler bei den Nutzern bis hin zu Stromausfällen oder Softwarefehlern. Kreditkarten sind zerbrechlich, können zerkratzen, Smartphones sind alles andere als sicher gegen Bedienerfehler. Eine bargeldlose Infrastruktur ist ein offenes Ziel für Cyberterroristen und elektronische Kriegsführung.

2. Kriminalität

Das Argument, der Verzicht auf Bargeld senke die Kriminalitätsrate, ist zu kurz gegriffen. So ist zwar die Zahl der Banküberfälle zum Beispiel in Schweden stark rückläufig, die Zahl der „digitalen Straftaten" u.a. die zahlreichen Varianten des Kreditkartenbetrugs sind förmlich explodiert.

3. Datenschutz

Muß meine Bank oder der Staat im Detail wissen, für was ich wem Geld gebe? Nein, natürlich nicht! Banken unterliegen immer noch vergleichsweise strengen Datenschutzbestimmungen, bei digitalen Zahlungsystemen über Apps sieht das ganz anders aus. Wer da glaubt, daß Zahlungsdaten nicht verknüpft und wie auch immer gewinnbringend verkauft werden, muss schon sehr naiv sein.

4. Geldmonopol wird privatisiert

Wer an der schönen neuen bargeldlosen Welt teilhaben will, muß ein Konto bei einer Geschäftsbank haben. Wenn die dann Preise, Bedingungen und den Zugang zum Zahlungssystem diktieren kann, ist das nichts weniger als die Teilprivatisierung des staatlichen Geldmonopols. Und private Banken sind nicht dem Allgemeinwohl, nicht der Volkswirtschaft, sondern ihren Aktionären verpflichtet.

Zum Schluß:

Bargeldabschaffung ist ein großes, zentrales Thema mit vielen Facetten. Diese Bemerkungen können nur Denkanstöße sein, die Interesse und Aufmerksamkeit auf dieses Thema lenken, die anregen sollen, sich zu informieren und eigene Gedanken zu machen. Nicht nur in Weßling gibt's immer weniger Bargeldautomaten, warum wohl?

Die Zeit ist reif für ein demokratisches Geldsystem.**

*(*lat. Wem zum Vorteil?)*

***Ernst Wolff (Wirtschaftsjournalist)*

Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
Am Bichl 1
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153 / 90 67 90
josef@bernlochner-dach.de

Florian Bernlochner
Im Höllbichl 5
82234 Weßling-Hochstadt
Tel. 08153/ 47 13
florian@bernlochner-dach.de

www.bernlochner-dach.de

OPTIK WEBER
Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
82234 Weßling
Telefon 08153/1458
Telefax 08153/4433

SCHMUCKATELIER WEIß
Schmuck & Homestyle

Umarbeitung vorhandener, alter Schmuckstücke • Reparaturen
Perlenketten knüpfen • Gestaltung und Anfertigung nach Kundenwunsch
Eheringe • Schmerzfreies Ohrlochstechen

Besondere Geschenkideen • Bücher • Dekorationsartikel • Wohnaccessoires

Goldschmiedekurse für Kinder und Erwachsene
Alle Infos unter www.schmuckatelier-weiss.de/kurse

Das perfekte Geschenk.
Ein Gutschein mit beliebigem Wert, einlösbar für Waren und Kurse.

Öffnungszeiten:
Donnerstag 9 - 12 Uhr • Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr • Samstag 10 - 14 Uhr

Bahnhofstraße 2a • 82234 Weßling
Tel. 08153 / 906264 • www.schmuckatelier-weiss.de

Fahrschule U-Drive
walk in drive out...
FAHRSCHULE U-DRIVE
Weßling & Herrsching Tel. 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de

E aktiv markt
EDEKA

Grünsinker Str. 6• 82234 Weßling• Tel.: 08153/4257

Kinder froh - Alle froh

DAS FERIENPROGRAMM DER NACHBARSCHAFTSHILFE WAR WIEDER EIN VOLLER ERFOLG.

155 Kinder haben in diesem Sommer in drei Ferienwochen an den Kursen des Ferienprogramms teilgenommen. Mit Hilfe von 76 KursleiterInnen und HelferInnen konnten 42 Kurse angeboten werden, zu denen 368 Anmeldungen eingingen. Einige Kurse sind echte Klassiker und werden jedes Jahr wieder zahlreich von den Kindern besucht. So das Optisegeln, die Schnitzwerkstatt oder auch das Longboarden und der Nachtbesuch im Tierpark.

In diesem Jahr hatte das Ferienprogrammteam das Motto „Natur und Umwelt" ausgesprochen. Einige Weßlinger haben dazu auch neue Angebote entwickelt: z.B. Wildbienen-Führung, Nistkästen bauen, Upcycling-Nähkurs, Tierheimbesuch und die Märchenwanderung.

Besonders schön erlebten wir auch das Zusammenspiel mit der „Solarkampagne" des Energiewendevereins Starnberg, wo die Kinder neben dem Probieren auch etwas lernen konnten. Alle Kursangebote entspringen den Talenten der Eltern und Kursleiter. Eine großartige Errungenschaft ist das: "Wir sind sehr dankbar für dieses Engagement von Eltern und aktiven Weßlingern. Mit Ihrer Hilfe können wir den Kindern in den Ferien etwas anbieten, was den Kindern Spaß macht und die Familien erfreut."

In diesem Jahr erlebte das Ferienprogramm den stärksten Zulauf von Kindern zwischen 8 und 10 Jahren (in 2018 zwischen 8 und 12 Jahren). In 2020 wollen wir den Fokus auch auf die Teens ausweiten. Im ersten Quartal wird das Team vom Ferienprogramm wieder Werbung machen und um Mithilfe bitten. Es ist ein Angebot von Weßlingern für Weßlinger Kids und so mag der ein oder andere vielleicht jetzt schon mal Ideen für 2020 sammeln. Wir freuen uns darauf.

Gabriele Kuhlmann, in Vertretung des ganzen Koordinations-Teams (Franciska Distler, Katrin Heidinger, Vroni Jakob, Astrid Mehl, Alexandra Siebenmorgen, Kathrin Zimmermann)

Die Märchenwanderung.
Vom Seehäusl bis in den Karpfenwinkel-Wald gibt es aufregende Stationen, an denen sich die Märchen versteckt haben. Mit dem Erzähltheater treffen die Kleinen am See auf das „Hässliche Entlein", hinter einem Hügel auf „Schneewittchen" und im Wald wird mit „Schneeweißchen und Rosenrot" noch ein Schatz gesucht.

Der Nachtbesuch im Tierpark.
Es ist nach 20 Uhr, die Geräusche der nachtaktiven Tiere sind unheimlich. Hinter den Kulissen im Dschungelhaus zeigt sich, dass die Buben mutiger sind, als die Kinder aufgefordert werden, die Schlange zu streicheln. Man darf das Tier nicht erschrecken, dann ist auch diese Python ganz zahm.

Was er enthält, was er kostet, wo Sie ihn erhalten: Auf Seite 2 dieser Ausgabe erfahren Sie alles!

Wie der UNSER DORF e.V. Kalender entsteht

„LIEBENSWERTES WESSLING", SO DER TITEL UNSERES KALENDERS.

Foto: Klaus Friedl

Sei es das Herzstück unseres Ortes, der See, verborgene Schönheiten an Gebäuden, Gärten und Wegen oder die herrliche Natur. Die Bilder zeigen ein zurecht liebenswertes Weßling, das es Gott sei Dank noch gibt und das es zu bewahren gilt. Aber Hobbyfotografen, die uns die Bilder im Laufe des Jahres zukommen lassen, müssen die liebenswerten Motive immer mehr suchen. Es wäre mittlerweile wohl leichter, einen Kalender mit negativen Beispielen unserer Ortsentwicklung zu erstellen - aber den würde sicher keiner bei sich zu Hause aufhängen.

Aus der Not heraus, die Zeitung „Unser Dorf heute" zu finanzieren, haben wir 1997 unter der fachkundigen Leitung von Gottfried Weber und einem engagierten Team von ca.15 Personen mit der ersten Ausgabe begonnen. Heiß diskutiert wird bis heute zunächst die Auswahl der Bilder. Bei zwei weiteren Treffen werden dann die Fotos in „Handarbeit" in einen vorgefertigten Kalender (ca. 200 Exemplare) eingeklebt.

Als Belohnung gibt es anschließend sowohl bei den Friedls als auch bei den Pimperls eine herzhafte Brotzeit. 2015 übernahm die organisatorische Leitung des Kalenders Wolfgang Grünwald, der die Arbeit im kommenden Jahr jedoch abgeben will, so dass wir einen Nachfolger suchen. Wer hätte Lust, eine liebgewordene Tradition fortzusetzen? Allen Helfern gilt unser Dank und unsere Anerkennung.

Michael Pimperl

WIR HABEN WIEDER NEU ERÖFFNET! Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ladenräume!

ELEKTRO REIK

IHR ELEKTRIKER IN WESSLING

WWW.ELEKTRO-REIK.DE

MIELE-KUNDENDIENST | ELEKTROINSTALLATION ELEKTRO REIK GMBH | HAUPTSTRASSE 15B | 82234 WESSLING

Reparatur & Wartung aller Fabrikate

DOMINIK KÖRBEL
KFZ-MEISTERBETRIEB

Dominik Körbel

Argelsrieder Feld 1c
82234 Wessling
Telefon 08153-90 98 92
Telefax 08153-90 98 93

Hemden handgebügelt!

schweitzer
Heissmangel - Bügelservice
ehemals Eitner – Oberpfaffenhofen

Wir haben jeweils die 1. und 2. Woche im Monat von Mo.–Fr. 9–12 Uhr und 15–18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

- Samstag geschlossen -

Ettenhofener Str. 9, 82234 Oberpfaffenhofen, Tel.: 08153/88 14 89

LebensRaumParkett GmbH
Handel und Handwerk aus Meisterhand

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung

...Qualität aus Weßling

HANDWERK PRO SENSE MIT VERSTAND

Gautinger Straße 1 • 82234 Weßling
www.lebensraumparkett.de 08153/98 777 92

FRANZ BAIER
MEISTERBETRIEB
Sanitär · Heizungstechnik · Wärmepumpen
Kundendienst

Ihr Team für
Solartechnik zur Warmwasserbereitung
und Heizungsunterstützung !

82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst...

… dass **Lilly Reik** (23) 2019 den **„Arlberg Triathlon“** gewonnen hat? Der Wettkampf besteht aus den Teilen: Skifahren im April, Halbmarathon im Juli und dem Bike Marathon im August. Die letzte Disziplin ging über 36 km mit einem Anstieg von 1.465 m. Lillys Abstand zur Zweiten: über 20 Minuten.

… dass **der Fluglärm e.V.** mit den beiden Messstationen erhöhte Lärmbelästigung festgestellt hat? Die absolute Anzahl der Überflüge über Neuhochstadt nimmt zu, neuer Monatsrekord im Juli 2019 mit 362 registrierten Überflügen. Das genehmigte Kontingent dürfte allerdings nicht ausgeschöpft sein. Es werden mehr Starts mit Rückenwind beobachtet, die zu niedrigeren Überflughöhen und stärkerem Lärm führen. Die Anzahl großer und lauter Flugzeuge (die Maschinen > 25 Tonnen) nimmt zu, und generell wird ein weniger rücksichtsvolles Verhalten der Piloten hinsichtlich Lärmentwicklung bei Start und Landung beobachtet. Mit etlichen Beschwerden durch den Verein wurde immerhin erreicht, dass die Betriebszeiten nun besser eingehalten werden. Näheres hier: www.dfld.de/Mess/Messwerte.php?R=37&S=002

...dass die **Band JAMARAM** den Kulturpreis des Landkreises Starnberg erhalten hat.

...dass der **diesjährige Tag der Offenen Tür im DLR** mit knapp 20.000 Besuchern einen Rekord eingefahren hat? Diese Veranstaltung wird immer populärer, bietet aber auch enorm viel Spannendes aus der Forschung.

...dass**1909 Weßling erstmals elektrisches Licht** erhalten hat? Der Strom kam aus dem Gautinger E-Werk an der Würm und war somit richtig umweltfreundlich.

...dass **der Hort in der Hochstadter „Villa Kunterbunt“** von der IHK zum 2. Mal für sein Angebot an wissenschaftlichen Workshops ausgezeichnet wurde? Die Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“ ist eine Stiftung, die den Kindertageseinrichtungen bundesweit Material anbietet, das die natürliche Neugierde der Kinder fördert.

...dass vor genau **100 Jahren der reguläre „8-Stundentag“** eingeführt wurde? („Acht Stunden arbeiten, acht Stunden schlafen und acht Stunden Freizeit und Erholung“, 6 Tage pro Woche). Zuvor waren 10 bis 16 Stunden der Normalfall.

...dass die **Tiefenwasser-Belüftungs-Anlage im Weßlinger See,** die gegen die Anreicherung von zu vielen Nährstoffen eingesetzt worden ist, nun schon seit 40 Jahren ihren Dienst tut? Der Betrieb kostet die Gemeinde jährlich etwa 9.000 € an Stromkosten. Dazu kommen die immer wieder nötigen Reparaturen.

... dass die **SCW-Herrenfußballer** erstmals in der Vereinsgeschichte das Finale im Totopokal erreicht haben? Das Finale findet am 30.4.2020 in Weßling statt, Anpfiff ist um 19:30 h gegen den Bezirksligisten 1. FC Penzberg

....dass **die Weihnachtsausstellung Weßlinger Künstler** in diesem Jahr zum 60. Mal stattfindet? 1959 hatte sie der Architekt und Kunstfreund Roland von Rebay sen. (gest. 2014) zum ersten Mal ins Leben gerufen.

... dass **Weßling beim Stadtradeln** pro Einwohner wieder den 1. Platz einnahm? Fast 80.000 km sind zusammen gekommen (4. Platz im Landkreis), 365 Aktive in 23 Teams. Neu dabei: „Die radelnden Superhelden“ der Grundschule: 60 (!) Teilnehmer. DLR: 78 Teilnehmer, 20.500 km.

Lampions statt Feuerwerk - Lärm und Müll vermeiden.

An Silvester trifft sich wieder Groß und Klein mit Laternen und Lichtergläsern um 18 Uhr am Kiosk, um gemeinsam, musikalisch begleitet, eine Herz-Lichterkette um den See zu bilden und so das neue Jahr zu begrüßen.
Am 30.12. von 14 bis 18 Uhr können im Seehäusl Lampions oder Lichtergläser gebastelt werden.

IPW-Kulturgruppe

Dringend Hilfe gesucht:

Haben Sie Zeit und Lust sich ehrenamtlich zu engagieren? UNSER DORF e.V. sucht Damen und Herren zur Verstärkung unserer Teams. Zu den Aufgaben gehört alles rund um die Veranstaltungen im Pfarrstadel. Wir bieten nette Mitarbeiter, gute Atmosphäre und den Genuss eines kulturellen Abends mit spannenden Gästen. Bitte melden Sie sich bei Inge Chorherr, Tel: 08153-13 75 oder per mail: ulrich@chorherr.de

Foto: Michael von Lingen

GESCHAFFT:
Die Tiefenbrunner Rinne bleibt unbebaut!

Unser Trinkwasser und unsere Landschaft bleiben geschützt.
Das Awista-Müllzentrum wird nicht in der Tiefenbrunner Rinne, sondern neben Remondis angelegt.
Ein herzlicher Dank an alle Bürgerinnen und Bürger, die tatkräftig unterstützt haben, sowie an unsere Bürgermeister und Gemeinderäte, dass ein weniger sensibler Standort für den Müll gefunden worden ist.
Wir sind erleichtert, dass letztendlich die Fakten überzeugt haben. Das Kämpfen für das Wohl unserer Menschen und Nachkommen hat sich gelohnt!

Interessengemeinschaft Hochstadt

Osteopathie - Physiotherapie - Shiatsu

Praxis Martha Feldt Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
82234 Weßling
Tel 08153 - 35 07
mlfeldt@t-online.de

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Dorn Therapie
Fußreflexzonen-massage
Kinesiotape

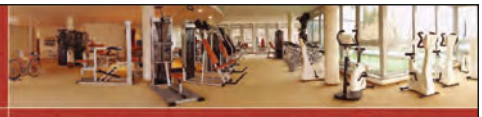
www.praxisinwesslingamsee.de

WEIGAND E.K.

Professionelle IT-Betreuung
für Ihr Unternehmen

Gautinger Straße 58b
82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153 / 95 35 73 - 0
E-Mail: info@w-ek.de - https://www.w-ek.de

isamo gesundheitspark fünf-seen-land



So einzigartig wie Sie!

Therapie mit erfahrenen Fachkräften
Kurse mit unterschiedlichsten und innovativen Angeboten
Wellness in der großzügigen Saunalandschaft
Training persönlich auf Sie abgestimmt

isamo gesundheitspark
fünf-seen-land gmbh
Argelsrieder Feld 11
82234 Weßling
Telefon: +49 (0) 81 53 / 88 14 77
Internet: www.isamo-park.de

Sozialdienst Weßling Hochstadt Oberpfaffenhofen e.V.
JEDER FÜR JEDEN
Nachbarschaftshilfe

Ambulanter Pflegedienst
Senioren-Tagesstätte
Begleitdienst

Dienstags-Treffs
Hobby-Treffs
Feste, Ausflüge, Reisen

Kindergruppen
Ferienprogramm

Tel. 08153 3700

www.nbh-wessling.de

COSMETIC Claudia

Claudia Krenn
Hochstadter Str. 2a
82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153 - 88 94 92
Kosmetikerin und Krankenschwester
Termine nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische & exklusive Gesichtsbehandlung auch für den Herren
- Mesoporation
- Aknebehandlung
- Maniküre
- Pediküre
- Fruchtsäurebehandlung
- Anti-Aging
- Ultraschall u.v.m.

Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
Ich freue mich auf Sie!

Bäckerei - Konditorei

Böck die Bäckerei

Wir backen.... ....Sie genießen!

Bäckerei – Konditorei
Thomas Böck
Gautinger Straße 65
82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/3456
Fax 08153/95126

4 x in Folge ausgezeichnet
mit dem Bayrischen Staatsehrenpreis
als eine der 20 besten Bäckereien Bayerns

Ein mühsamer Tag – der Waschtag

DIETER FRIZ ERINNERT SICH AN DEN ALLTAG VON FRÜHER.

Wenn ich zurück denke an die Waschtage meiner Familie nach dem 2. Weltkrieg, wie sich die Frauen damals noch plagen mussten, und was das für eine langwierige schwere Arbeit war, kam ich auf den Gedanken, das für unsere Nachkommen einmal aufzuschreiben. Man kann sich heute in der hochtechnisierten Welt kaum noch vorstellen, wieviel Zeit und Mühe so ein Waschtag beanspruchte.

Im April 1945 mussten wir unser Haus in der Unteren Seefeldstraße für die Amerikaner räumen. Keiner fragte, wo wir unterkommen könnten. Wir mussten uns letztendlich mit dem kleinen Hausmeisterhäuschen meiner Großmutter Thanisch mit 2 Zimmern begnügen. Angebaut an diese Unterkunft war eine Remise, die gleichzeitig als Waschhaus diente. Ein gemauerter Waschkessel, der mit Holz beheizt wurde und ein großer Waschtisch - nach meiner Erinnerung etwa 2 x 1 m - stand uns für das Waschen und Schrubben zur Verfügung.

Anwesen der Familie Friz um ca. 1900. In der Mitte die Remise, die auch als Waschhaus genutzt wurde.

Dazu muss erwähnt werden, dass in diesem Gebäude kein Wasseranschluss existierte. Dafür stand ein Pumpbrunnen, etwa 8 m vom Haus entfernt, zur Verfügung. Das heißt, das Wasser musste mit Kübeln, sowohl für den täglichen G ebrauch, als auch zum Wäschewaschen, ins Haus getragen werden. War der Brunnen im Winter zugefroren, musste er zunächst mit heißem Wasser vorher aufgetaut werden.

Wie lief nun so ein Waschtag ab?

Die Wäsche musste schon am Vortag sortiert und in großen Wannen eingeweicht werden, d.h. es wurde erst mal Wasser vom Brunnen ins Waschhaus getragen, was den Frauen schon einiges abverlangte.

Am Waschtag musste in aller Frühe als Erstes der Ofen angeheizt und der Kupferkessel mit Wasser gefüllt werden. Die Koch- und die Buntwäsche wurde separat bearbeitet. Als Waschmittel dienten Schmierseife, Kernseife und Persil. Mit Wickelschürze, Kopftuch und festen Schuhen machten sich die Frauen an die Arbeit. Die Kochwäsche wurde mit einem langen Holzlöffel aus dem inzwischen sehr heißen Waschkessel auf den Waschtisch gehievt, um geschrubbt zu werden. Stark verschmutzte Stellen wurden zusätzlich mit Kernseife eingerieben. Zum Schluss wurde die Wäsche in einer Wanne mit klarem Wasser geschwenkt. Nach der Kochwäsche wurde die Buntwäsche mit warmem Wasser ebenfalls mit Waschmittel bearbeitet und mit klarem Wasser geschwenkt.

Eine Ruhepause und auch der Mittagstisch fielen meistens sehr kurz aus. Das Essen war schon am Vortag vorbereitet worden. Man wollte ja bald fertig werden. Nachdem alles gewaschen und gesäubert war, wurden die Wäschestücke im Garten zum Trocknen auf die Leine gehängt. Man kann sich vorstellen, je nach angesammelter Waschmenge, dass ein Waschtag voll ausgefüllt war, und die Frauen am Ende ihrer Kräfte waren.

Schlussendlich stellt sich die Frage: Wer kann sich in der heutigen Zeit so einen langwierigen Arbeits- bzw. Waschtag überhaupt noch vorstellen? Die Technik ist heute gottlob soweit fortgeschritten, dass Maschinen alles übernehmen und der Mensch nur noch Kleinigkeiten selbst erledigen muss.

Ich war zu diesem Zeitpunkt zwar noch Schüler, aber manche Erinnerungen bleiben. Und weil sich unsere Jugend so einen Waschtag kaum noch vorstellen kann, habe ich diese Arbeit unserer Mütter und Großmütter hier nochmals zu Papier gebracht.

Dieter Friz

Foto: Patrizia Steipe

Wenn der Mond ganz rund ist: Japan zu Gast in Weßling.

Als der Präsident der Deutsch-Japanischen-Gesellschaft Bayern, Dr. Oliver Schön, nach Weßling zog, lernte er bald unseren Pfarrstadel kennen und entwickelte den Gedanken eines deutsch-japanischen Festes in diesem schönen Ambiente.

Mitte September stieg nun das große TSUKIMI-Fest, das Fest der Mondbetrachtung. Der Mond ist in Japan ein Symbol für Leben und Tod. Und zu Ehren des herbstlichen Vollmondes feiern die Japaner dieses Fest schon seit 2000 Jahren. Etwa100 Besucher kamen und staunten über die Raffinesse der Origamitechnik oder die bestechende Schlichtheit und Eleganz in der Ikebana-Kunst.

Ein herber Kontrast hierzu ist ein aktueller japanischer Hype: Die „Cosplayer", die Kostüme aus der Video-Spielwelt tragen. Auf dem Foto sehen wir ein solches (Fuchs-)Kostüm neben dem japanischen Generalkonsul Tetsuya Timura. Über 5 Stunden boten die deutsch-japanischen Veranstalter ein buntes Programm, das mit Haiku-Gedichten und dem warmen Klang der Bambusflöte unter dem hellen Vollmond zu Ende ging. Wir freuen uns auf eine Wiederholung im kommenden Jahr.

Heidrun Fischer

RAUMAUSSTATTUNG

POLSTEREI
GARDINEN
TAPETEN
BODENBELÄGE
SONNENSCHUTZ

Christoph Sponner Ringstr. 2 82234 Weßling Tel. 08153-1605 Mobil 0175-156 09 57

soyer

SO GEHT BOLZEN-SCHWEISSEN
HEUTE

MOBILES SCHWEISSEN
OHNE EXTRA MASSEKABEL

www.soyer.de | info@soyer.de

Unfall-was-tun ?

Kfz-Sachverständigenbüro

Bestehen Sie auf Ihrem Recht
im Schadenfall:
ziehen Sie einen
Sachverständigen zu Rate

08153 / 953 903
0172 / 308 69 80

www.unfall-was-tun.de

Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Bender
öffentlich bestellter und vereidigter
Kfz-Sachverständiger

Gewürze der Welt

Die ganze Welt der Gewürze von A-Z
in Hechendorf im Bahnhof oder in München
in der Thiereckstrasse 4,
(Passage am Marienplatz,
mit Eingang zw. Donisl und Cafe Woerner's)
Telefon 08152 - 98 369 70

www.gewuerze-der-welt.net

FRANZISKUS – APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

Die Hoampage von Weßling.
weßlinglife.de
Sei dabei: 08153/ 908538

MITMACHEN & GEWINNEN!

Die Vor- und Nach-Ergänzung

Allen Worten unter A ist ein passender, immer gleicher Begriff voranzusetzen, allen Worten unter B ein passender, immer gleicher, Begriff anzufügen. Dadurch entstehen sinnvolle, zusammengesetzte Begriffe.

A:

ART - GERUCH - HARMONIKA - HÖHLE - PFLEGE - PROPAGANDA - STÜCK - WINKEL

B:

BACK - FLICK - HAND - SCHUH - STÜCK - TAG - WASSER - WUNDER

Das Wort, das allen A-Worten vorangesetzt wird, ergibt zusammen mit dem Wort, das allen B-Worten angefügt wird, das Lösungswort.

Rätsel: Anton Appel

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese mit **Ihrer vollständigen Adresse und Tel-Nr. an:**

„UNSER DORF heute“
Heidrun Fischer
Gautinger Str. 36
82234 Weßling

oder per Mail an:
heidrun.fischer@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden. Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

Einsendeschluss: 14. Dezember

Und das ist zu gewinnen:

1. Preis:
Gutschein im Wert von 80,00 € für ein Weihnachtsessen für 2 Personen im Dorfgasthof Plonner, Oberpfaffenhofen

2. Preis
Große Metall-Schneeschaufel mit einer Räumbreite von 46 cm

3. Preis
Kochbuch „Weihnachten mit den Landfrauen“

4. Preis
UNSER DORF e.V. Jahres-/Fotokalender 2020

5. und 6. Preis
Gutschein für je 2 Personen fürs Kino im Pfarrstadel

Alles Wissenswerte von und über UNSER DORF e.V. finden Sie im Internet unter www.unserdorf-wessling.de - und auch bei: f

Dieser Ausgabe liegen der Flyer des Kulturprogramms UNSER DORF e.V. für das 1. Halbjahr 2020 sowie der Flyer „Einweg-Plastik kommt nicht in die Tüte“ bei.

Für alle Gewerbetreibende und Dienstleister in Weßling bietet sich mit Kinowerbung bei unseren Vorstellungen im Pfarrstadel eine gute und günstige Gelegenheit, direkt potentielle Kunden anzusprechen. Details und Kostenübersicht: Dirk Hagena, Telefon 08153/952470.

Des Rätsels Lösung aus Heft 83

Die Lösung lautete:

KLIMAWANDEL.

Und das waren die Preise und Gewinner dieses Rätsels:

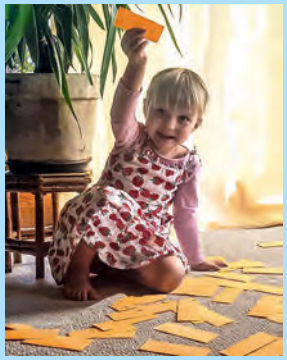
1. PREIS:
Einkaufs-Gutschein im Wert von 50 € für Keimling Naturkost, Gilching für Dirk Provoost, Hochstadt

2. PREIS:
Bausatz Insektenhotel aus Holz mit Füllmaterialien für Lena Koch, Weßling

3. PREIS:
Stromspar-Steckerleiste für Rupert Troglauer, Weßling

4. PREIS:
2 Pflanzsäcke aus recycelten Wasserflaschen für Sylvia Paul, Oberpfaffenhofen

5. und 6. PREIS:
je 1 Buch „Wie wir Plastik und Müll vermeiden“ von Will McCallum für Yasmin Starp, Hochstadt und Carmen Eber, Oberpfaffenhofen



Die Glücksfee gratuliert allen Gewinnern und freut sich auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel.